Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 7. Mai 1890. 2. Jahrgang. — No. 103.

Die „Abendpost" ist das Verbreitetste deutsche Blatt des Westens.

Alle für uns bestimmten Briefe u. s. w. sollten stets an die „Abendpost", 181 Washington Str., adressirt werden und nicht, wie das zuweilen geschieht, an die „Evening Post". Da unter letzterem Namen jetzt eine englische Zeitung erscheint, so sind unangenehme Verwechslungen bei falscher Adressirung nicht zu vermeiden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Brand des Irrenasyls zu Longue Pointe, Canada.

Ueber fünfzig Irre und vier Schwestern verbrannt.

Grauenhafte Szenen auf der Brandstätte.

Longue Pointe, Canada, 7. Mai. Kurz nach Mittag brach in dem hiesigen St. Jean de Dieu-Irrenasyl, welches sich unter der Verwaltung barmherziger Schwestern befindet, Feuer aus, und bald darauf stand das ganze, aus Backsteinen aufgeführte Gebäude in Flammen.

Fünfzig oder mehr der geisteskranken Insassen fanden in dem brennenden Gebäude ihren Tod. Vier der Schwestern verbrannten gleichfalls.

Schrecklich, aller Beschreibung spottend, sind die Szenen, die sich hier abspielten. Die herbeigeeilte und aus dem zehn Meilen entfernt liegenden Montreal herbeigerufene Feuerwehr that alles, in ihren Kräften Mögliche, um dem entsetzlichen Wüthen der Flammen Einhalt zu thun, doch umsonst. Das zum Löschen nöthige Wasser versagte, der St. Lawrence-Strom lag zu weit entfernt, Hilfe ward unmöglich.

Aus dem brennenden, von Flammen eingehüllten Gebäude drang das haarsträubende, gellende Lachen der Wahnsinnigen. An der Fenstereinfassung geklammert, taub gegen alles Zureden, stierten sie in die näher rückenden, gierig züngelnden Flammen; zusammengekauert hockten sie, fest umschlungen, in den von Rauch erfüllten Sälen, sie lachten, heulten und tanzten, während der entsetzliche, grauenhafte Tod ihnen unmittelbar in's Antlitz stierte, bis unter lautem Krachen das Gebäude zusammensank, bis unter dem Schreckensschrei der Schwestern und der Umstehenden, Trümmer und Gluthen ihre Körper zerschmetterten und verzehrten.

Im fünften Stockwerk des Gebäudes lag eine der Pflegerinnen, Schwester Marie, krank. Drei ihrer Mitschwestern eilten ihr zu Hilfe, wickelten die Kranke in ein Laken und trugen sie die Treppen hinunter. Am Fuße der zweiten Treppe schlugen ihnen die Flammen entgegen, Rettung war unmöglich, das Gebäude sank zusammen und mit ihm die heldenmüthigen Schwestern. Ihre Namen, außer der Kranken, sind Schwester Demerise, Gilbert und Lumiene.

Dreizehnhundert Geisteskranke befanden sich in dem Gebäude, als das Feuer ausbrach. Heute zählt man deren etwa elfhundert. Die Anderen sind entweder zu Asche und unkenntlicher Masse verbrannt, oder entkommen und in dem furchtbaren Gewirr, der grenzenlosen Aufregung entsprungen. Die Verunglückten sind Alle Frauen.

Schrecklich und furchtbar waren die Szenen, welche sich unter den Schwestern selbst abspielten. Als das Gebäude einstürzte, die Heiligenbilder und Statuetten in Rauch und Trümmer versanken, warfen sich die Schwestern zur Erde, laut den Himmel um Schutz und Erbarmen anrufend. Zwischen diesen und den Umstehenden wanderten ziellos und planlos Geisteskranke, spärlich bekleidet, wild gestikulirend, lachend, singend, zuweilen in wüstes Geschrei ausbrechend, um im nächsten Augenblick, gerade wie es ihr wirrer, umnachteter Geist ihnen eingab, in wilden, hastigen Sätzen davonzueilen.

Gradezu grauenhaft ist die Beschreibung, die ein Zeitungsberichterstatter, der kurz nach dem Brande das Gebäude besuchte, davon entwirft. In Knäuel zusammengeballt, die Gesichter in allen möglichen Ausdrücken verzerrt, theilweise verbrannt und verkohlt, von Blut überronnen, Schaum vor dem Munde, das Weiße der Augen entsetzenerregend aus dem geschwärzten Antlitz hervortretend, so lagen die Leichen da, um sie herum nichts wie Verwüstung, Trümmer, Kohlen, Schutt und Asche.

Tage werden vergehen, ehe man die Zahl der Umgekommenen genau feststellen kann. Die Verwirrung ist noch heute grenzenlos.

Das Gebäude war im Jahre 1874 errichtet worden und als eine der größten Irrenanstalten überall im Lande wohlbekannt. Die Versicherungssumme an dem Gebäude beläuft sich auf $300,000.

Später: Soeben läuft die Nachricht ein, daß in der Wäscherei der niedergebrannten Irrenanstalt, in welcher während der Nacht etwa 100 der Geisteskranken untergebracht waren, Feuer ausgebrochen ist. Die Irren sind sämmtlich glücklich in's Freie gebracht worden.

Wirbelstürme in Georgia.

Augusta, Ga., 7. Mai. Heftige Wirbelstürme verwüsteten am Dienstag die Ortschaften McRae, Camilla und Ty-Ty. Mehrere Personen wurden verletzt, doch kam niemand, soweit man erfahren hat, um's Leben.

Die Singer'sche Nähmaschinenfabrik zu Elizabethport, N. J., eingeäschert.

Der Verlust etwa $3,000,000.

New York, 7. Mai. Kurz nach elf Uhr gestern Nacht brach in der Singer'schen Nähmaschinenfabrik zu Elizabethport Feuer aus. Die Flammen verbreiteten sich mit rasender Eile, ergriffen das ganze Gebäude und wurden durch das Explodiren der großen Glycerin- und Benzinbehälter weit davongetragen. Die Feuerwehr war der furchtbaren Gewalt der Flammen gegenüber so gut wie machtlos. Beinahe sämmtliche Gebäude der Fabriken wurden eingeäschert. Der Verlust wird auf drei Millionen Dollars oder mehr abgeschätzt. Die wöchentliche Zahlliste der Fabrik beläuft sich auf $40,000.

Später. Der Verlust wird jetzt auf $2,000,000 angegeben und ist versichert. Unersetzbare Muster wurden bei dem Brande vernichtet. Ihr Verlust allein wird auf $1,000,000 abgeschätzt. Fast sämmtliche Maschinerien wurden vernichtet.

Die Fabrik beschäftigte 3300 Mann und stellte täglich eintausend Nähmaschinen her.

Bahnunglück nahe Bethlehem, Pa.

Ein Passagier getödtet, mehrere schwer verletzt.

Bethlehem, Pa., 7. Mai. Ein Passagierzug der New Jersey-Centraleisenbahn rannte heute Morgen dicht in der Nähe Allentowns in einen Expreßzug der Lehigh Valley-Bahn. Frl. Emma Hall von Ithaca, Pa., wurde augenblicklich getödtet und Joseph Hauten von Wilkesbarre, Pa., tödtlich verwundet. Neun andere Passagiere wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Die Luftbremsen des New Jersey-Zuges versagten den Dienst, dieser stürmte durch den Bahnhof von Bethlehem und führte so das Unglück herbei.

Rich. Crocker angeblich im Sterben.

New York, 7. Mai. Die „Times" meldet, auf die Autorität eines Freundes des Herrn Richard Crockers hin, daß dieser in Wiesbaden im Sterben liegt. Seine Gattin wird sich dorthin begeben. Die „Times" versichert gleichzeitig, daß Feuerkommissionär Purroy wahrscheinlich der Nachfolger Crockers als Oberhaupt der Tammany Hall-Klicke werden wird.

Columbia-Distrikt will Vertretung im Congreß haben.

Washington, 7. Mai. Bürger und Einwohner des Columbia-Distriktes hielten hier gestern eine Versammlung ab, deren Zweck Vertretung des Distriktes im Congresse war. Dr. Reyburn, der Präsident des Bürgerausschusses, erklärte, daß eine vom Ausschusse ausgearbeitete Vorlage demnächst im Congresse eingereicht werden würde, welche die Vertretung des Columbia-Distriktes im Congresse durch einen Senator und einen Abgeordneten befürwortet.

Durch einen Gauner ruinirt.

Philadelphia, 7. Mai. A. Ellwood Lancaster, ein hiesiger Grundeigenthumsmakler, ist flüchtig geworden. Mit ihm verschwanden etwa $75,000, welche ihm zu sicherer Anlage vertraut waren. Ein Angestellter der Wagenfabrik von C. S. Caffrey & Co., Wm. Flemming mit Namen, verliert durch den Gauner $10,000, sein ganzes durch harte Arbeit und Sparsamkeit gewonnenes Vermögen.

Fünf Sträflinge zu Danemora, N. Y., begnadigt.

Saratoga, N. Y., 7. Mai. Fünf Sträflinge des Staatsgefängnisses zu Danemora, welche kürzlich einen Aufseher vor dem mörderischen Angriff eines ihrer Genossen in Schutz nahmen, sind vom Gouverneur begnadigt worden.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 7. Mai. Für Illinois: Fortgesetzt kühles, schönes Wetter, veränderliche Winde, Frost in der Nacht, wärmer morgen.

Angekommene Dampfer.

New York: „Eider" von Bremen.

Havre: „La Champagne" von New York.

London: „Bohemia" und „Alaska" von New York in Sicht.

New York: „Anchoria" von Glasgow.

Baltimore: „Metmore" von London.

Bremen: „Dresden" von Baltimore.

— Vierunddreißig Matrosen des Anchor Line-Dampfers „Belgravia" sind wegen Meuterei zu je sechs Wochen Haft in London verurtheilt worden.

— Präsident Carnot hat den General Miribel zum Chef des französischen Generalstabes ernannt.

— Im Senate des Staates New York verwarf der Justizausschuß mit 7 gegen zwei Stimmen die Bill für Abschaffung der Todesstrafe.

— Im Capitol zu Washington fand gestern eine eindrucksvolle Leichenfeier zu Ehren des so plötzlich verstorbenen Bundessenators James Burnie Beck statt. Das Haus war mit Zuschauern und Theilnehmenden überfüllt. Der Sarg war unter Kränzen fast begraben. Präsident Harrison, sämmtliche Mitglieder des Cabinets, Mitglieder des diplomatischen Corps, Senatoren und Abgeordnete waren zugegen.

— Der Senat in Rom hat die Vorlage betreffs Wohlthätigkeitsanstalten mit 106 gegen 54 Stimmen angenommen.

Ausland.

Die Oesterreichisch-Ungarische Presse über Kaiser Wilhelms Eröffnungsrede.

Wien, 7. Mai. Die Oesterreichisch-Ungarische Presse ist über den friedvollen Ton, welchen Kaiser Wilhelm in seiner Eröffnungsrede im Reichstage anschlägt, sehr erfreut. Sie sieht in der wohlwollenden Fürsorge des Kaisers den arbeitenden Klassen gegenüber eine neue Stärkung des deutschen Reiches nach Innen hin und im Beibehalten der wohlgerüsteten Armee Deutschland ein Versprechen für Aufrechterhaltung des Friedens.

Stimmen über die Thronrede Kaiser Wilhelms.

Berlin, 7. Mai. Die „Freisinnige Zeitung" ist die einzige Berliner Zeitung, welche Einwände gegen die Rede des Kaiser Wilhelms bei Eröffnung des Reichstages erhebt.

Die „Berliner Post" sagt: „Ist die Thätigkeit des Reichstages ebenso vielsagend, wie seine Eröffnung, so können wir mit Hoffnung in die Zukunft blicken."

Die „Kreuzzeitung" sagt: „Die kaiserliche Eröffnungsrede enthielt durchaus nicht so viel bedeutungsvolle Kundgebungen, als wie viele Leute erwartet haben."

Die „National-Zeitung" drückt ihr Bedauern über das Verschwinden des Einflusses der Kartellparteien aus, und läßt zugleich durchblicken, daß der Reichstag die Vorlage für den neuen Militärkredit verwerfen wird.

Gold in Irland entdeckt.

Dublin, 7. Mai. Reiche Goldadern sind angeblich im westlichen Theil von Cork County entdeckt worden. Der Platz, in dessen Nähe sich die Adern befinden, heißt Dunnode. Eine Gesellschaft Kapitalisten hat sich bereits zur Ausbeutung des Bergwerkes gebildet.

Im Departement du Nord bessere Aussichten.

Lille, 7. Mai. In einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Ausständigen gestern Abend wurden zwei der Letzteren verwundet und sieben verhaftet. In Turcoing und anderen Plätzen des Departement du Nord gewinnt die Sachlage allmählig wieder ihr normales Aussehen, und man hofft, daß die Streitigkeiten in Bälde beigelegt werden.

Tagesereignisse.

— In Barcelona, in Spanien, sind gestern eine große Anzahl Anarchisten verhaftet worden. Man fand in ihren Räumlichkeiten Pläne zur Zerstörung von Eisenbahnen und Fabriken mittelst Dynamit.

— Aus London meldet man, Graf Casati verneint das Gerücht, er sei in deutsche Dienste getreten.

— In Konstantinopel droht der deutsche Botschafter, Herr v. Radowitz, mit seinem Rücktritte, im Falle der Sultan nicht die strenge Bestrafung derjenigen türkischen Soldaten anordnet, welche vor Kurzem einen deutschen Soldaten, während sie ihn verhafteten, mißhandelten. Die Türken waren in einem gegen sie angestrengten Prozesse freigesprochen worden.

— Der gestern in Paris veröffentlichte Bericht der Panamakanal-Commission veranschlagt die Kosten zur Vollendung des Kanalbaues auf $90,000,000. Gleich hoch wird die bereits in dem Unternehmen angewandte Summe angegeben.

— Die Arbeiterunruhen im französischen Department du Nord halten unausgesetzt an. Kämpfe zwischen dem Militär und den Ausständigen ereignen sich häufig.

Lokalbericht.

Die Wahlcommissäre und der Staatsanwalt.

Der Ersteren beschränkte Jurisdiction.

Die Wahlcommissäre haben dem Staatsanwalt Longenecker heute Vormittag ein Schreiben zukommen lassen, in welchem sie erklären, daß sie von bei der jüngsten Stadtrathswahl in Pullman in der 17. und 18. Ward vorgekommenen Betrügereien gehört, aber keine Jurisdiction über die Angelegenheit hätten, da weder Wahlrichter noch Wahlclerks in dieselbe verwickelt seien.

Sie bäten darum, daß Herr Longenecker selber an zuständiger Stelle die Untersuchung anhängig mache. Was den Schwindel in der 24. Ward anbeträfe, so würden sie sofort selber ein Verfahren einleiten, sobald nachgewiesen werde, daß irgend ein Wahlrichter oder Clerk an demselben betheiligt gewesen. Ueberhaupt könne Herr Longenecker nach jeder Seite hin auf ihre thatkräftige Unterstützung rechnen, wo immer dieselbe angebracht erscheine.

W. H. Mitchell und „Captain" White, nach den Enthüllungen der Staatszeugen Neal, Collins, Lynch, Horn, Beck und Read, zwei der Hauptgauner in der 24. Ward, befinden sich immer noch auf freiem Fuße und wahrscheinlich „fern von Madrid".

* Richter Kersten sprach heute Vormittag den Herrn Louis Lebbert von der Beschuldigung frei, dem No. 178 N. Curtis Str. wohnhaften H. Vogt ein Fischernetz gestohlen zu haben. Herr Lebbert hatte das betreffende Netz für sein gutes Geld gekauft.

Kurz und Neu.

* Im Scharfschützenpark wurde heute früh ein unbekannter Mann erhängt vorgefunden. Die Leiche befindet sich in der Morgue 186 Milwaukee Ave.

* Senator C. B. Farwell liegt, zum achten Male, an einem Grippe-Anfalle darnieder. Herr Farwell kam aus Washington hierher, um das republikanische Liebesfest mitzumachen, war aber wegen seiner Krankheit dazu nicht im Stande. Es ist jedoch alle Aussicht vorhanden, daß der Senator bald wiederhergestellt sein wird.

* Thomas Harrity, ein vierzehnjähriger Bursche, der im Februar in die Wohnung des Herrn William White, 430 Belden Ave. eingebrochen war, aber durch die muthige Frau J. T. Flowa die in demselben Hause wohnte, dingfest gemacht worden war, bekannte sich vor Richter Grinnell heute des Einbruchs schuldig. Er wurde auf anderthalb Jahr nach der Reformschule geschickt.

* Die Rock Island Bahn-Gesellschaft hat in Gemäßheit der vom Stadtrathe angenommenen Verordnung begonnen ihre Geleise einzuzäunen und hat damit, von außen anfangend, bereits die 59. Str. erreicht. Die Einfriedigung ist ein Staketenzaun von etwa 8 Fuß Höhe.

* Der dreizehnjährige böhmische Knabe Joseph Karba, der bei seinen Eltern in 556 Laflin Str. wohnt, wurde gestern Nachmittag an der Loomis Str. von einem Frachtzuge der C., B. & Q.-Bahn niedergeworfen, wobei ihm die Räder den rechten Fuß abquetschten.

* Charles Alexis Holm wurde gestern von Richter Hamburgher dem Kriminalgericht überwiesen. Holm ist angeklagt, seinem früheren Arbeitgeber, dem Grocer Joseph Mersner, 375 Division Str., Geld und Waaren im Betrage von mindestens $400 unterschlagen zu haben.

* Als Bundes-Großgeschworene für den laufenden Termin wurden von Bundesrichter Blodgett folgende Herren eingeschworen: M. C. Springer, Vormann; Chas. Greenlee, Amasa T. Dunshel, J. H. Pratt, O. B. Munn, Henry F. Lawrence, Charles H. Potter, William Barber, Harvey Walling, S. L. Shepard, George Amerman, R. L. Gale, Gebiel Compton, Henry M. Hollister, Theodore H. Traver, William G. Prall, H. T. Gleason, W. H. Snow, Brayton Saltonstall, und Chas. W. Storey. Es liegen etwa dreißig Fälle zur Verhandlung vor, die voraussichtlich im Laufe dieser Woche erledigt sein werden.

* Das Testament der verstorbenen Frau Anna White wurde im Nachlaßgericht bestätigt. Sie hinterläßt ihren fünf Kindern ein Vermögen von $545,000. Testamentsvollstrecker sind Elsie und James B. White von 2330 Calumet Ave.

* Die neue israelitische Hospital-Gesellschaft (United Hebrew Hospital) erwählte in ihrer Versammlung im Palmer Hause folgende Beamte: Dr. Albert Kadisan, Präsident; J. Berkton und Dr. Ginsburg, Vice-Präsidenten und Max Schwartz, Schatzmeister.

* In dem Ausstattungsgeschäft von A. Friedländer, 167 W. Madison Str., wurde William Sommers dabei betappt, wie er Handschuhe stahl. Auf der Polizeistation der Desplaines Str. fand man bei dem Spitzbuben eine goldene Uhr, eine Diamantnadel und mehrere andere Schmucksachen, welche vermuthlich von Diebstählen herrühren.

* Der Hilfssheriff Spear beschlagnahmte auf Grund eines zu Gunsten Richard Löwenthals erwirkten Zahlungserkenntnisses auf $4074.10 das Spielwaarengeschäft von Annie Radzinski, 583 Blue Island Ave. Frau Rebecca Jaffe hat gegen das genannte Geschäft ebenfalls ein Zahlungsurtheil auf $80 erwirkt.

* Der Staatssekretär in Springfield hat gestern der „Illinois Brewing Company" zu Chicago die Incorporationspapiere ausgestellt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt $500,000 und als Incorporatoren sind James A. Miller, Emil Danne und Nicholas Nichalski genannt.

Keine Diebe.

Die Gebrüder Hafert von No. 263 Blackhawk Str. wurden heute Vormittag durch den Richter Kersten von der Anklage, dem Herrn Gottlieb Priewe, Mitglied der No. 21 Gardner Str. etablirten Firma „Priewe und Sohn," von seinem Grundstück, No. 257 Fremont Str. ein Dutzend Fuhren schwarzer Gartenerde gestohlen zu haben, ehrenvoll freigesprochen. Es stellte sich bei den Verhandlungen heraus, daß die Angeklagten, den Dieben nicht im Entferntesten ähnlich sahen.

Meinrad Fischers Mormonen-Ideen.

Meinrad Fischer wurde heute Vormittag vom Polizeirichter der Station der 35. Str., Herrn Wallace, unter der Beschuldigung der Bigamie an das Kriminalgericht verwiesen. Fischer hatte vor Jahren in Sandwich, Ill., eine junge Dame, Namens Mabel Farton, geheirathet, zwei Kinder mit ihr gehabt, um sie aber nach bis dahin scheinbar sehr glücklicher Ehe vor ungefähr zwölf Monaten plötzlich zu verlassen und hier in Chicago mit einem Fräulein Norton eine zweite noch kinderreichere Ehe einzugehen, wovon die Gattin No. 1 indessen Wind bekommen.

Zu Tode gequetscht.

Trauriges Schicksal eines jungen Matrosen.

Zu einem wahrhaft gräßlichen Tode kam heute früh an dem Illinois Central-Dock, am Flusse unterhalb der Rush Str. Brücke, Robert Tibbs, ein junger Matrose des Schooners „Maggie Dall". Der Schleppdampfer „Welcome" hatte den Schooner in's Schlepptau genommen und Tibbs, der in einem Boote gefolgt war, versuchte gerade am Hintertheil des Schiffes sich emporziehen zu lassen, als der Schooner eine plötzliche Wendung machte und den armen jungen Mann mit einer furchtbaren Wucht gegen die Wand des Docks quetschte.

Ein Augenblick hätte genügt, den Bedauernswerthen, der die Gefahr erkannt hatte, zu retten. Der Tod des Matrosen trat so plötzlich ein, daß er nur einen abgebrochenen Schrei von sich geben konnte. Der Schooner bewegte sich vorwärts und als eine unkenntliche, formlose Masse fiel der Körper des Unglücklichen in's Wasser. Der Capitän des Schooners, Capt. Gibson, und die Schiffsleute waren von dem gräßlichen Anblick im wahren Sinne des Wortes bis zu Thränen gerührt.

Tibbs war erst 22 Jahre alt und Irländer von Geburt. Ein Bruder von ihm soll in den Stock Yards arbeiten. Seine Leiche wurde nach Klaners Morgue gebracht.

Das Verhältniß zwischen Campbell und Frau Berger.

Eine andere Darstellung der Sache.

Die am Montag von sämmtlichen Zeitungen gebrachte Mittheilung von der Entführung der Frau Berger durch P. A. Campbell hat sowohl Frau Berger, als auch Herrn Campbell Unrecht gethan. Bergers Wirthschaft an der Ecke der Desplaines Monroe Str. ist der Sammelplatz der schlechtesten Elemente und Berger pflegte seine Frau zu seiner Hilfe zur Bedienung der Gäste heranzuziehen. Frau Berger that dies nur mit Widerstreben, da ihr die gemeine Sprache, die sie in dem Lokale anhören mußte, zuwider war. Dafür hatte sie von ihrem Gatten öfters Mißhandlungen zu erdulden.

Am Freitag Nachmittag war Frau Berger allein in der Wirthschaft und ein betrunkener Bursche hatte der Frau gegenüber nicht an beleidigenden Redensarten genug, sondern warf sogar einen Ziegelstein nach derselben, wodurch sie einen Rippenbruch erlitt. Die unglückliche Frau schickte nach dem einzigen Manne, dem sie vertraute, und der ihr verpflichtet war, weil sie sich früher einmal seiner kranken Frau warm angenommen hatte, nämlich Herrn Campbell, der sie gerade zu ihrer Pflege nach seiner Wohnung überführen wollte, als Berger nach Hause kam. Wahrscheinlich hat Berger dann die falsche Darstellung der Geschichte selbst in Umlauf gesetzt. Campbell ist Reisender für ein Schuh-Geschäft.

Dr. Cummings Tod.

Dr. Joseph R. Cummings, der Präsident der „Northwestern University" in Evanston, ist daselbst heute Morgen ganz plötzlich, wie man glaubt in Folge von Herzverfettung, gestorben. Derselbe war am 13. April 1817 in Falmouth, Maine, geboren, studirte Theologie und galt bald für einen der tüchtigsten Geistlichen und Lehrer der methodistisch-episcopalen Kirche. Das Präsidentenamt der „Northwestern University" bekleidete er seit dem Jahre 1881.

Bibliothekar Hilds Europa-Reise.

Der städtische Ober-Bibliothekar Hild ist augenblicklich mit der Abfassung seines Jahresberichts beschäftigt, der gegen die Mitte des nächsten Monats fertig gestellt sein soll. Alsdann wird Herr Hild eine Reise nach Europa machen und zunächst Deutschland besuchen, um dort mit den Agenten der Chicagoer Bibliothek zusammen zu kommen. Herr Hild rechnet darauf, daß die Bibliothekbehörde ihm Mittel zur Verfügung stellen wird, um bei den Besuchen, die er den Bibliotheken in London und Paris abstatten wird, Erwerbungen von Büchern machen zu können.

Wieder nichts mit dem Naturgas.

Mit dem Naturgas scheint Chicago kein Glück zu haben. Wie mit allen übrigen Gasquellen, die man bisher auf Chicagoer Boden erbohrt und auf die man zum Theil große Hoffnungen gesetzt hatte, ist es auch mit der Quelle in der Brauerei von Wacker & Birk gegangen, über die wir gestern berichteten. Der Gasvorrath war nämlich schon in einer Nacht erschöpft. Der Spaß und die Hoffnung haben nicht lange gewährt und für diesmal ist der Gas-Trust noch gerettet.

Der Gräberschmückungstag.

Die „Cook County Memorial Association" hat die prominenten Mitglieder der G. A. R. von Chicago durch Circulare aufgefordert, den am Tage vor dem Gräberschmückungstage in den öffentlichen Schulen stattfindenden Gedenkfeiern beizuwohnen. Die Gedenkfeiern werden am 29. Mai Nachmittags stattfinden und es sollen nur kurze Reden dabei gehalten werden.

Der Zimmermanns-Strike.

Die Entscheidung des Schiedsgerichtes gutgeheißen.

Ueber 2500 Arbeiter bereits verlangt.

Die Bedingungen, unter denen der Strike der Zimmerleute durch das von den Organisationen der Arbeiter und der „Boß Carpenters Association" ernannte Schiedsgericht beigelegt wurde, haben wir unseren Lesern bereits mitgetheilt.

Heute Vormittag um 10 Uhr kamen die Mitglieder der verschiedenen Unionen der Zimmerleute in ihren resp. Hallen zusammen und der Strike wurde von den Versammlungen offiziell für beendet erklärt. Die Union No. 1, mit etwa 2000 Mitgliedern, hatte bereits gestern den Vertrag ratifizirt. Der Wiederaufnahme der Bauthätigkeit steht also nichts mehr im Wege.

Gestern Nachmittag versuchten mehrere ausständige Zimmerleute, die noch nicht recht an die Beilegung des Strikes zu glauben schienen, die an dem Neubau von J. De Mari, 191 N. Halsted Str., beschäftigten Zimmerleute von der Arbeit abzuhalten und verursachten Störungen. Die Polizei der W. Chicago Ave. Station nahm den Anführer der Striker, Christian Stargard, in Haft und dieser mußte heute früh in Richter La Buys Gericht $3 Strafe und die Kosten bezahlen.

Bis heute Nachmittag 2 Uhr waren von den Mitgliedern der neuen Meisterorganisation bereits 2500 Zimmerleute verlangt worden. Eine größere Anzahl von Mitgliedern der alten Organisation hat bereits ebenfalls die Bedingungen unterzeichnet, um sich Arbeiter zu sichern.

Ein Sieg Deutschlands über Irland

Frau Emma Kleider von No. 759 N. Ashland Ave. wurde heute Vormittag von ihrer irischen Hausgenossin Mary Mahoney beschuldigt, sie mit Kartoffelschalen geworfen, fürchterlich ausgeschimpft und schließlich auch noch gar gehörig durchgeprügelt zu haben. Richter La Buy, bei welchem der Fall angemeldet war, stellte die Frau Kleider darauf vorläufig bis zu ihrer auf den 13. d. M. angesetzten Prozessirung unter $200 Bürgschaft. Der Streit hatte daher seinen Ursprung genommen, daß beide Frauen ihre Wäsche auf derselben Zeugleine aufhängen wollten, wobei es schließlich zum Handgemenge kam und die Irländerin, welche, wie sie selber zu ihrer Ehrenrettung anführte, nicht in der „Verfassung" zum Raufen gewesen, die meisten Schläge erhielt.

Frank Walper muß in's Zuchthaus.

Frank Walper von 851 Shober Str. muß einen Betrug, den er an dem Kohlenhändler Henry Fehling verübte, mit einer zweijährigen Zuchthausstrafe büßen. Walper bestellte eine Tonne Kohlen an eine fingirte Adresse und gab einen Check von $12 in Zahlung, auf den hin er $7 herausbekam. Der Kohlenhändler war um diese $7 geprellt, denn der Check war gefälscht.

Hatte zwei Frauen zu viel.

Ein ehemaliger Chicagoer Journalist, Georg W. Alden, alias Gustav C. Adolph Koeber, wurde in Detroit gestern zu einem dreijährigen Aufenthalt im Correktionshause verurtheilt. Alden besitzt nämlich drei Frauen, eine in seiner Heimath in Schweden, die zweite Ollie Peterson, hatte er während eines Aufenthaltes im hiesigen Gefängnisse geheirathet und in Detroit war er am 26. März eine dritte Ehe mit Annie Koeber eingegangen. Seine Verhaftung war auf Betreiben seiner Chicagoer Gattin, die ehemals im Dienste des Sheriffs Matson gestanden hatte, bereits drei Tage nach seiner letzten Hochzeit erfolgt.

Lebensmüde.

Frau Rosa Miceda von 1267 Hinman Str. beging gestern Selbstmord. Als ihr Gatte sie des Morgens verließ, war sie wohl und munter, als er jedoch Mittags nach Hause kam, fand er sie an einem Thürpfosten erhängt vor. Frau Miceda war 35 Jahre alt und hatte keine Kinder. Ueber die Ursache zu dem verzweifelten Schritte der Frau konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Egans Unverschämtheit.

Ein frecher Kerl ist Edward Egan, den der Polizist Hoffmann von der Desplaines Str. Station an der Desplaines, nahe der Jackson Str., dabei betraf, wie er sich mit einem betrunkenen Manne zu schaffen machte. Der Polizist wollte ihn verhaften, ließ ihn aber gehen, weil er erklärte, in dem nächsten Hause zu wohnen. Letzteres war nicht der Fall.

Egan war aber so frech, daß er geradezu in das Haus hineinging, in dem ersten besten Zimmer, in dem sich eine Dame befand, seinen Rock auszog und es sich im Schaukelstuhl bequem machte. Die Bewohnerin des Zimmers, die durch die Frechheit des Burschen ganz perplex war, rief dann schließlich den in der Nähe weilenden Polizisten herbei, der dann Egan nach der Polizeistation mitnahm. Richter White strafte den frechen Kerl heute um $50 wegen unordentlichen Betragens.

* In dem Hause 98 Oak Str. kam heute ein schwedisches Kind Namens Lund durch Verbrühen zu Tode.

Hätte ihn gerne hängen lassen.

Das Gesetz erlaubte es ihm nur nicht.

Der ungefähr 45jährige schwedische Anstreicher John Johnson von No. 79 Milton Ave., welcher am Montag vor acht Tagen auf die siebenjährige Emma Rodin einen unzüchtigen Angriff gemacht, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten auf 200 Tage in die Bridewell geschickt, da das beigebrachte Beweismaterial leider nicht genügend war, um eine exemplarische Verurtheilung des Unholds durch die Großgeschworenen erhoffen zu lassen.

Die Gefängnißbeamten hatten dem Elenden, der sie vor seiner Prozessirung darnach fragte, was wohl mit ihm geschehen werde, vorgeredet, man würde ihn ohne Weiteres hängen, was denselben dazu veranlaßte den Richter Kersten mit furchtbebender Stimme zu bitten, ihm doch blos sein Leben zu schenken. Herr Kersten erwiderte ihm darauf, daß er es nur von Herzen bedauern könne, daß ihm die Befugniß nicht zustehe, ihn hängen zu lassen, sonst würde er sich keinen Augenblick bedenken, dies zu thun. Das kleine Mädchen wurde, da der Verbrecher gestört ward, glücklicher Weise nicht verletzt.

Geheimnißvoller Todesfall.

Zufall oder die That einer Irrsinnigen?

Im Hotel Le Grand, No. 39 Wells Str., wurde gestern Nachmittag gegen 2 Uhr der Farmer Alonzo Edwards, aus Lake County, Ill., todt in seinem Zimmer vorgefunden, während seine Gattin besinnungslos neben ihm lag. Ueber die Todesart des Farmers gab der geöffnete Gashahn und der starke Gasgeruch, der das Zimmer erfüllte, Aufschluß, sonst schwebt aber ein dunkles Geheimniß über dem Vorfall. In einer Kleidertasche des Todten fand sich ein von Lewis C. Dorsett, dem Clerk des County-Gerichts von Lake County unterzeichnete Anweisung zur Aufnahme der Frau Jane Edwards in ein Irrenasyl. Das Ehepaar war am Montag kurz vor Mitternacht mit einem Mann Namens William Cremin nach dem Hotel gekommen und letzterer war gestern um acht Uhr früh fortgegangen, ohne wiederzukehren. Frau Edwards wurde nach dem County-Hospital gebracht, der Todte nach Klaners Morgue, 143 Monroe Str. Unter den Sachen des Ehepaares fand man $86, zwei goldene Uhren und ein Eisenbahnbillet der Wisconsin Central-Bahn von Rollins nach Chicago. Man vermuthet, daß Frau Edwards darum gewußt hat, daß sie nach einer Irrenanstalt gebracht werden sollte und daß sie den Gashahn aufgedreht hat.

Die schlimme Maggie.

Maggie Schimmel von No. 1203 N. Halsted Str., eine 20jährige Schöne von lockeren Lebensgewohnheiten und bis vor Kurzem bei ihrer Mutter wohnhaft, wurde heute Vormittag dem Richter Kersten unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt. Die Mutter selber trat als Klägerin auf, erklärte, daß das Mädchen seit Kurzem in einem liederlichen Hause Quartier genommen und bat, dieselbe nach dem Hause zum Guten Hirten zu schicken.

Da Schönmaggie indessen eigentlich für diese Anstalt schon zu alt ist, so verschob der Richter den Fall vorläufig bis zum neunten dieses Monats und rieth der Mutter, vorläufig erst mit der Oberin des Heims privatim Rücksprache zu nehmen. Maggie selber gab ihr Verweilen in dem schlechten Hause zu, behauptete indessen, bei ihrem Beziehen desselben von seinem Charakter nichts gewußt zu haben.

Die Spieler wieder bei der Arbeit.

Die Spielhöllen sind in Chicago doch noch nicht ausgestorben. Cy. Jaynes Spielhaus, 70 Jackson Str., machte gestern Abend gute Geschäfte, bis die Geheimpolizisten Amstein und Miller erschienen und sich den Eintritt in das Lokal erzwangen. Neun Spieler wurden von den Beamten nach der Centralstation geleitet, unter ihnen der ehemalige County-Commissär Mike Wasserman, der sich jedoch seines Namens schämte und sich Wm. Brown nannte. Unter diesem Namen bezahlte Herr Wasserman wie jeder der anderen Verhafteten heute Vormittag im Polizeigericht der Armory $3 Strafe. Die Spielutensilien waren nicht confiszirt worden, und die Glücksritter konnten, nachdem sie Bürgschaft gestellt hatten, das so jäh unterbrochene Spielchen nach Mitternacht wieder fortsetzen.

Im Flusse ertrunken.

Peter J. Fish, ein junger Arbeiter des Holzgeschäfts von Frost Bros., ertrank heute früh um 8½ Uhr im Flusse am Fuße der Maxwell Str. Der neunzehnjährige junge Mann litt an Krämpfen und war während eines Anfalles seiner Krankheit in das Wasser gefallen. Fish wohnte in 218 S. Peoria Str.

Ab nach Joliet.

Eine auserlesene Gesellschaft, aus 24 Personen bestehend, wurde heute früh aus dem County-Gefängniß nach Joliet übergeführt. Durchschnittlich wird jeder der 24 dort vier Jahre verweilen, einige in der Verbrecherwelt besonders Prominente sind jedoch auf 20 resp. 15 Jahre kalt gestellt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Mittwoch, den 7. Mai 1890.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Wie des neuen Reichskanzlers und Ministerpräsidenten erstes Auftreten im preußischen Landtage, so hat auch die Thronrede des Kaisers an den frisch gewählten Reichstag einen außerordentlich günstigen Eindruck gemacht. Selbst die freisinnigen Blätter geben mit wenigen Ausnahmen die Versicherung, daß das Programm der Regierung annehmbar sei, und daß der Reichstag auch den Mehrforderungen für das Heer wird zustimmen können. Diese versöhnliche Stimmung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Regierung eine Verlängerung des Septennats oder des Socialistengesetzes nicht in Aussicht stellt.

Mit jenen beiden Maßnahmen stand und fiel das Bismarck-Puttkamer'sche System. Sie verkörperten so recht die Geringschätzung des Reichstages auf der einen und die Werthschätzung der brutalen Polizeigewalt auf der anderen Seite. Den Volksvertretern wurde vorgeworfen, sie hätten so wenig Patriotismus und Einsicht, daß man ihnen die alljährliche Feststellung der Heeres- und Flottenausgaben nicht anvertrauen könne, sondern sich gleich auf sieben Jahre hinaus gegen ihre Böswilligkeit schützen müsse. Dagegen machte man der Polizei das Compliment, daß es gar nicht nöthig sei, ihre Vollmachten gesetzlich einzuschränken. Sie hatte das Recht, jeden „Reichsfeind", der sich nach ihrer eigenen Ansicht gegen Staat und Gesellschaft versündigt hatte, ohne Verhör, Richterspruch und Vertheidigung von seiner Seite aus seinem Vaterlande zu vertreiben. Diese Machtbefugnisse der Polizei mußten um so mehr Anstoß erregen, je allgemeiner es bekannt wurde, daß Lockspitzel in's Ausland gesendet wurden, um „Verschwörungen" anzuzetteln und Gesellschaftsretterei im Stile von „Nicht-Gentlemen" zu betreiben. Angesichts der Enthüllungen, welche im Falle Wohlgemuth und im Elberfelder Socialistenprocesse gemacht wurden, mußte jeder deutsche Vaterlandsfreund vor Scham erröthen.

Wenn Kaiser Wilhelm II. und sein Reichskanzler General v. Caprivi den Gentlemen mehr und den Nicht-Gentlemen weniger Einfluß einräumen wollen, so wird der Erfolg nicht ausbleiben. Sie werden selbstverständlich nicht alle Opposition aus der Welt schaffen, aber es wird ihnen rasch gelingen, jene Gehässigkeit, Verbitterung und Rachsucht zu bannen, welche die politischen Kämpfe in Deutschland seit Jahren gekennzeichnet haben. Wenn der erste Beamte des Reiches so weit ging, nahezu die Hälfte aller Reichstagsmitglieder öffentlich als Reichsfeinde zu brandmarken, so konnte es nicht ausbleiben, daß die ganze Reptilienpresse seine Beschuldigungen in noch gemeinerer Form wiederholte, und daß die Angegriffenen in ebenso bissiger Form sich vertheidigten. Desgleichen war es ganz natürlich, daß die Arbeiterbewegung in Folge der Ausnahmegesetze und Polizeiverfolgungen von Jahr zu Jahr „umstürzlerischer" wurde. Es kann daher jedenfalls nichts schaden, wenn „von oben herab" eine andere Tonart angegeben wird. Dem biederen Deutschen ist die Giftigkeit nicht angeboren und sie geht ihm auf die Dauer gegen den Strich.

Mit der Abschaffung der Todesstrafe im Staate New York ist es vorläufig nichts. Da die Annahme der betreffenden Bill im Hause auf die Bestechungskünste einer Elektricitätsgesellschaft zurückgeführt wurde, so besaß der Justizausschuß des Senats nicht Muth genug, auch letzterem die Gutheißung der Bill zu empfehlen. Durch die wochenlange Erörterung darüber, ob der Mörder Kemmler mit einem Stricke erwürgt oder mittels künstlichen Blitzstrahles erschlagen werden sollte, ist aber die öffentliche Meinung auf die gänzliche Beseitigung der Todesstrafe hinlänglich vorbereitet worden. Denn es mußte jedem Vernünftigen klar werden, daß diese Strafe weder abschreckend, noch vorbeugend wirkt und für den Verbrecher selber bei Weitem nicht so schlimm ist, wie lebenslängliche Einsperrung. Wenn die Vernichtung eines Menschenlebens unter keinen Umständen zu rechtfertigen ist, so hat auch der Staat kein Recht, die alte Blutrache auszuüben. Durch Nothwehr ist er dazu nicht gezwungen, denn er besitzt andere Mittel, um die Verbrecher unschädlich zu machen. Die Erfahrung hat bis jetzt nicht gelehrt, daß die Zahl der Morde abnimmt, wenn der Henker scharf arbeitet, oder daß sie zunimmt, wenn er gar nichts zu thun kriegt. Wozu will man also in angeblich civilisirten Staaten die entsetzlich brutalen Hinrichtungen noch beibehalten?

Nach dem Siege der Zimmerleute, die gewissermaßen als Vorhut in's Feld geschickt wurden, ist an dem vollständigen Erfolge der Achtstunden-Bewegung kaum noch zu zweifeln. Es mag fünf oder selbst zehn Jahre dauern, bis alle Gewerbe die Verkürzung der Arbeitszeit durchgesetzt haben, aber grundsätzlich ist der Kampf bereits entschieden. Wohl oder übel werden sich die Philosophen des gesellschaftlichen Stillstandes mit dem achtstündigen Arbeitstage abfinden müssen.

Wenn man sie hört, sollte man freilich glauben, daß es des Daseins höchster Zweck ist, bis zur gänzlichen Erschöpfung zu arbeiten und sich dann auf's Ohr zu legen. Sie behaupten, der Mensch müsse fortwährend „schaffen", um nicht auf schlechte Gedanken zu kommen und dem Teufel zu verfallen. Da sollte man denn eigentlich jeden Menschen todtschlagen, der eine große wissenschaftliche Entdeckung macht oder eine arbeitsparende Maschine erfindet. Die Männer, die man jetzt verherrlicht und als Wohlthäter der Menschheit preist, sollte man von Rechtswegen als Feinde des Menschengeschlechts aus der Gesellschaft ausstoßen. Denn schließlich gehen sie doch nur darauf aus, es ihren Mitmenschen bequemer zu machen, die Arbeitslast des Einzelnen wie der Gesammtheit zu vermindern und doch die Summe der Erzeugnisse zu steigern. Das ist offenbar ein entsetzliches Verbrechen!

Zum Glück bewegt die Welt sich doch, ohne auf die Rückschritts- oder Stillstands-Philosophen Rücksicht zu nehmen. Wenn einmal der Beweis geliefert wird, daß z. B. der russische Muschik, der 18 Stunden täglich arbeitet und Branntwein dazu sauft, auf einer höheren sittlichen Stufe steht, als der nur halb so lange arbeitende englische oder amerikanische Arbeiter, dann wird die Achtstunden-Bewegung einen Rückschlag erhalten. Warum wird dieser Beweis nicht beigebracht?

Lokalbericht.

Die Weltausstellung.

Beamte und Gehälter derselben.

Das Weltausstellungs-Directorium hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Präsidenten Lyman J. Gage eine Specialsitzung ab, verschob indessen die Erwählung eines General-Directors und eines Secretärs vorläufig bis zur regelmäßigen Freitags-Versammlung. Hierauf wurde festgesetzt, daß das Gehalt des Präsidenten jährlich $6000, das des ersten Vice-Präsidenten $12,000, das des Schatzmeisters $5000 und das des Auditors ebenfalls $5000 betragen solle. Der zweite Vice-Präsident wird kein Gehalt bekommen und betreffs der Gehälter des Sekretärs und des General-Directors wird man sich später einigen. Herr A. F. Seeberger und Herr W. K. Ackermann wurden sodann zum Schatzmeister beziehungsweise Auditor ernannt.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit gelangte ein vom Mayor Cregier unterbreiteter Beschluß zur Annahme, demzufolge sämmtliche Aktionäre für jeden in ihrem Besitz befindlichen Antheilsschein bis zum ersten Montag im Juli $1.18 in die Kasse einzahlen sollen, welchem Beschluß die Annahme einer Resolution folgte, nach welcher am zwölften Juli von Vormittags zehn Uhr an bis Abends 7 Uhr im Weltausstellungshauptquartier eine außerordentliche Versammlung der Aktionäre stattfinden soll, in der denselben die folgenden Projekte zur Abstimmung zu unterbreiten sind:

1. Die Erhöhung des Aktienkapitals auf $10,000,000.
2. Die Aenderung des Namens der Gesellschaft in „The Worlds Columbian Exposition" und
3. Die Ratificirung sämmtlicher anderer Vornahmen des Direktoriums.

Nachdem noch die Ernennung der ständigen Ausschüsse vorgenommen worden war, erfolgte Vertagung.

Wasserleitung für Irving Park.

Ein Comite der „Irving Park Improvement Association" sprach gestern bei dem Comite für öffentliche Angelegenheiten vor, um die Mithilfe des Countys zur Ausdehnung der städtischen Wasserleitung nach Irving Park zu erlangen. Die Bewohner dieser Vorstadt erboten sich, im Falle der Countyrath ihnen behilflich sein würde, das Geld zur Anlage der Hauptleitung bis zum ehemaligen Stadthause von Jefferson aufzubringen, so daß dann das County mit geringem Kostenaufwande auch die Anstalten in Dunning mit gutem Wasser versorgen könnte. Die Commissäre Hayes, Senne und Bonner werden morgen Vormittag mit dem Comite der Bewohner von Irving Park dem Mayor eine Aufwartung machen, um zu sehen, was sich in der Sache thun läßt.

Sterblichkeitsbericht für den Monat April.

Der soeben im Gesundheitsamt fertiggestellte Sterblichkeitsbericht für den Monat April zeigt, daß die Zahl der während des Letzteren vorgekommenen Todesfälle eine selten niedrige gewesen. Der allgemeine Monatsdurchschnitt nämlich stellt sich auf 17.46 für tausend Personen, wogegen im jüngsten April nur 14.5 pro Tausend starben. Im Ganzen starben während des Monats 1602 Personen, nämlich 888 männlichen und 714 weiblichen Geschlechts oder aber 1584 Weiße und 18 Schwarze.

Verklagt ihren hartherzigen Hausherrn.

Frau Elisa Tolan hat im Kreisgericht gegen den Hausbesitzer John Thomas eine Schadenersatzklage auf $5000 anhängig gemacht, weil derselbe sie gewaltsam aus dem Hause gesetzt hatte. Der Miethscontrakt der Klägerin mit dem Verklagten war abgelaufen, da jedoch der Sohn der Frau Tolan in den letzten Stadien der Schwindsucht darniederlag und der Arzt seine Fortschaffung nach einer anderen Wohnung für sehr gefährlich erklärte, bat die Frau den Hausherrn, sie noch einige Tage länger wohnen zu lassen. Thomas jedoch ließ am 1. Mai Morgens früh sämmtliche Sachen der Frau Tolan, mit Ausnahme des Bettes mit dem Kranken, auf die Straße setzen. Frau Tolan behauptet, daß Thomas damit seine Befugniß als Hauswirth überschritten habe.

„Edelweiß", in Faß oder Flaschen zu beziehen durch die P. Schönhofen Brewing Co., Ecke Canalport Ave. und 18. Str. Telephon 9009.

Zur Hebung der öffentlichen Schulen.

Die Frauen wollen die Jugend erziehen.

Tommy Morgan über Kinderarbeit.

Anläßlich einer von der „Woman's Alliance" ergangenen Aufforderung hatten sich gestern Abend im Clubzimmer des Palmer House ungefähr hundert Damen, sowie eine Anzahl von Herren zusammengefunden, um über die Art und Weise zu berathen, in welcher sich das gegenwärtige öffentliche Schulsystem am besten heben lasse und zu gleicher Zeit die Ernennung von mehr weiblichen Schulräthen zu besprechen. Herr Chas. H. Ham, der erste Redner, erklärte, daß zum Mindesten drei Frauen im Schulrathe sitzen und daß sämmtliche Lehrer in den Normalschulen ausgebildet sein sollten.

Frau Chas. C. Holt vom Frauenschutzverein meinte darauf, daß die Kinder auf ihrem Wege nach und von der Schule, wie auch in den Schulhöfen selber durchaus nicht den moralischen Schutz hätten, den sie haben sollten, und daß zwar die Finanz-, Bau- und Grundeigenthums-Geschäfte, welche mit den Schulen in Verbindung ständen, von Männern geleitet werden sollten, die Erziehung der Kinder indessen müsse den Frauen zufallen. Frau Corinne S. Brown verlas eine interessante Abhandlung über die Unzulänglichkeit der den Lehrern zu Gebote stehenden Disciplinar-Mittel und die ungesunde Beschaffenheit und geringe Zahl der Schulgebäude.

Herr T. J. Morgan verlangte sodann, daß sämmtliche Kinder, sowohl die in der Schule befindlichen, als auch diejenigen, welche zur Arbeit gingen, registrirt würden, damit auf diese Weise dem Schulzwangsgesetz besser in die Hände gearbeitet werden könne. In den letzten drei Jahren, sagte er, habe sich die Zahl der in den Fabriken beschäftigten Kinder um 66 Procent gehoben, während das bei der der erwachsenen Arbeiter nur zur Höhe von 14 Procent der Fall sei. Diese Zustände erhöhten die Sterblichkeitsrate unter der Jugend in bedauerlicher Weise und ließen ein vorzeitig gealtertes Männergeschlecht heranwachsen. Nachdem hierauf noch mehrere Andere der Anwesenden gesprochen, gelangte eine Reihe von Beschlüssen zur Annahme, in welchen hauptsächlich noch einmal die Nothwendigkeit der Ernennung von mehr weiblichen Schulräthen und der Umstand hervorgehoben wurde, daß die Hebung des Schulunterrichts mit den Fortschritten, welche die Stadt gemacht, nicht gleichen Schritt gehalten habe, weswegen sämmtliche Candidaten für politische Aemter, ohne Unterschied der Partei, die Reform auf erziehlichem Gebiete unterstützen sollten.

Keine Brandstifter.

In der Polizeistation der W. Chicago Ave. Station saßen seit Sonntag Nachmittag vier Arbeiter der Mattoon Mfg. Co., deren Möbelspeicher an der Erie und Union Str. in der Nacht zum Sonntag ein Raub der Flammen wurde, in Haft, weil sie einen anderen Arbeiter, Namens A. V. Hiller von 14 S. Water Str. thätlich angegriffen haben sollten. Edward McElvoy, Fred. Lehmann, Charles Brant und John Bartman, dieses sind die Namen derselben, wurden gestern vom Richter La Buy von der West Chicago Ave. deswegen auch zu je $3 Strafe verurtheilt, doch erhielten außer Brant, welcher seine Strafe bezahlte, die übrigen, welche kein Geld bei sich hatten, dieselbe schließlich geschenkt. Ein Versuch der Polizei, die Angeklagten mit dem erwähnten Fabrikbrande selber in Verbindung zu bringen, mißlang.

Ein Leihstall und ein Spritzenhaus in Flammen aufgegangen.

Der Leihstall der Firma Field Bros. an der 50. und State Str. brannte heute früh gegen 1 Uhr bis auf den Grund nieder. Das Gebäude war ein zweistöckiger Holzbau, und der Brand theilte sich dem angrenzenden Schlauchwagen-Gebäude der städtischen Spritzen-Compagnie No. 3 mit, welches gleichfalls niederbrannte. Der Schlauchwagen wurde in Sicherheit gebracht. Der Verlust an dem Leihstall beträgt im Ganzen $4000, das Gebäude der Feuerwehr kann für $2500 wieder aufgebaut werden. Menschen und Pferde wurden bei dem Feuer nicht verletzt. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

Wollen durch die Maschen des Gesetzes schlüpfen.

Von der kürzlichen gerichtlichen Entscheidung, daß ein Friedensrichter kein Recht habe, einen Sträfling des Correktionshauses zu harter Arbeit zu verurtheilen, machen immer mehr Personen Gebrauch. Edward, George und Charles Thornton, die von Richter Bradwell wegen unordentlichen Betragens und Landstreichens zu je $100 Geldstrafe verurtheilt und in Ermangelung des Baargeldes nach dem Correktionshause geschickt worden waren, haben auf Grund obiger Entscheidung durch ihre Mutter ein „Habeas-Corpus"-Verfahren einleiten lassen und ihr Fall wird am Donnerstag vor Richter McConnell zur Verhandlung kommen. In der „Bridewell" befinden sich noch etwa 200 Gefangene, die bei Eintritt wärmerer Witterung voraussichtlich sich jene Entscheidung zu Nutze machen werden.

* Das Comite des Countyrathes für öffentliche Angelegenheiten hat den Sheriff angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Verkaufsstände, welche das Countygebäude verunzieren, entfernt werden, ferner soll in Zukunft verboten werden, auf dem Hofe zwischen dem Courthause und dem Countygebäude Pferde und Fuhrwerke aufzustellen.

*** Zähne ohne Schmerz ausgezogen. Wenn Sie Ihre Zähne schmerzlos ausgezogen haben wollen, ohne Gas und Gefahr, so kommen Sie nach No. 193 Süd Clark Str.**

Des Betrugs angeklagt.

Schlimme Beschuldigungen gegen den Präsidenten der „Chicago Trust und Savings Bank".

Richter Horton hat den Herren James H. Smith, Thomas W. Pattison und Chas. H. Wheeler einen gegen die „Chicago Trust und Savings Bank" und deren Präsidenten D. H. Tolman gerichteten Einhaltsbefehl ausgestellt, durch welchen der Letztere verhindert werden soll, ein gegen sie erwirktes Zahlungsurtheil zur Vollziehung zu bringen. Die Herren behaupteten, daß Präsident Tolman ihnen durchweg übertriebene Angaben über den geschäftlichen Stand der Bank gemacht und sie dadurch bewogen habe „gewässerte" Aktien zum Betrage von $5000 zu kaufen, wobei sie zwanzig Procent des Kaufpreises in Baar erlegten und für den Restbetrag Noten ausstellten. Die $100-Aktien, welche sie für je $125 gekauft, hätten sich aber als eine schlechte Kapitalanlage erwiesen, weswegen sie unmöglich die noch ausstehenden Noten einlösen könnten.

Zwei Einbrecher dingfest gemacht.

In der Nacht von Montag drangen Einbrecher in die Wirthschaft von White & Jones, 474 S. State Str., öffneten den Sicherheitsschrank und entnahmen demselben Diamantringe und goldene Uhren im Werthe von $1500. Detektiv Nordrum verhaftete gestern einen Farbigen, Namens John Davis, der gerade ein Pfandgeschäft betreten wollte, um eine goldene Uhr zu Gelde zu machen. Von der Frau des Negers erfuhr die Polizei, daß Jerry Williams sein Kumpan gewesen sei. Auch dieser wurde hinter Schloß und Riegel gesetzt und gestand den ganzen Einbruch ein. Die gestohlenen Sachen wurden sämmtlich wiedererlangt.

Eine Panik im Theater verhütet.

Nur die Geistesgegenwart des Theaterdirektors Chenet verhinderte gestern Abend während der Vorstellung in Jacobs Clark Str.-Theater eine allgemeine Panik. Der Director bemerkte einen leichten Rauch sich die Treppe hinaufziehen und fand bei der Nachforschung nach der Ursache in einem unzugänglichen Theile des Gebäudes einen Haufen brennbarer Stoffe in langsamem Verbrennen. Es war gegen 10 Uhr und die Vorstellung ging ihrem Ende entgegen. Herr Chenet nahm einen Sitz im Zuschauerraum ein und bewachte sorgfältig das Fortschreiten des Brandes. Allmälig füllte sich der Raum dichter mit Rauch, und noch bevor der Vorhang fiel, verließ das Publikum ruhig das Theater, wohl ahnend, daß etwas nicht in Ordnung war. Gleich darauf rasselte die Spritzen-Compagnie No. 3, welche von dem Theaterdirector benachrichtigt worden war, heran und unterdrückte den Brand, der im Ganzen einen Schaden von $50 verursacht hatte.

Bestahl seine Arbeitgeber.

Unter der Anklage, seine Arbeitgeber, der Firma Heath & Milligan, 170 Randolph Str., bestohlen zu haben, wurde der Clerk W. S. Needham gestern Abend verhaftet und in der Centralstation eingesperrt. Needham gestand, daß er am Donnerstag Abend einen Griff in die Kasse gethan und daraus die Summe von $170 genommen habe. Auf dem Nachhausewege hatte er das Geld unter einem Seitenweg versteckt, war aber dabei so aufgeregt, daß er später die Stelle nicht mehr auffand. Vor einigen Tagen war bereits eine Kassette mit $700 in Noten und Baargeld verschwunden gewesen, aber durch die Geheimpolizisten McKeogh und Myers im Kellergeschoß unter Schutt versteckt wieder aufgefunden worden. Needham wohnte mit Frau und Familie in Bridgeport und stand seit zwei Jahren im Dienste der Firma Heath & Milligan.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Olive gegen Hjalmer Gunderson, wegen grausamer Behandlung; Lilly W. gegen Frederick Atkins, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung, und Dorothea gegen Mads Johnsohn, wegen grausamer Behandlung.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Sarah E. von Henry C. Rahn, wegen grausamer Behandlung; Mary von William E. Chandler, wegen böswilligen Verlassens; William H. von Sallie L. Barnes, wegen Ehebruchs, und Sarah von Horton G. Moshier, wegen böswilligen Verlassens.

Die Croninmörder in Joliet.

Die von verschiedenen Zeitungen, auch von uns gebrachten Mittheilungen, daß die Croninmörder im Zuchthause zu Joliet nicht mehr hart arbeiten dürfen und ein herrliches Leben führen, werden widerrufen. Dan Coughlin soll nach wie vor in der Steinhauer-Werkstätte beschäftigt sein, Bourke ebenfalls wie früher in der Böttcherei arbeiten. Mit der Krankheit O'Sullivans ist es auch nicht so gefährlich, wie es gemacht wurde, er soll sogar kräftiger geworden sein. O'Sullivan hat die leichteste Beschäftigung von den dreien, in der Schuhmacherwerkstätte.

Der Gewerkschaftsrath auf Besuch im Zuchthause.

Ein Comite des Gewerkschaftsrathes besuchte gestern das Zuchthaus in Joliet, um dort Erkundigungen über die Contracte für Zuchthausarbeit einzuziehen und sich zu vergewissern, ob die Staatsgesetze in Bezug auf Contracte für Zuchthausarbeit befolgt würden. Die meisten Contracte erlöschen am 1. October, der der Ashley Wire Co. bereits am 1. Juli. Letztere Gesellschaft zieht es vor, nach Ablauf ihres Contractes die Zuchthausarbeit aufzugeben. Die Frage der Zuchthausarbeit wird die nächste Legislatur beschäftigen.

CARSON PIRIE & CO.
Wabash Ave. und Adams Str.

Leinen-Dept.

Wir haben uns einer ganzen Muster-Partie versichert von einem Importeuren von

Handtüchern

zu solchen Preisen, die es uns möglich machen, dieselben zu **einem Drittel** weniger anzubieten, als deren regulärer Werth.

Feine
11-4 Marseille Muster Quilts,
zu $1.50 jedes.

11-4 schwere Marseille Quilts,
$2.50 jedes.

Wir haben zum Verkauf ausgestellt eine kürzlich erhaltene Sendung von importirten Marseille Quilts in Farben und eleganten neuen Mustern zu:

$3 und $3.50 jedes.

CARSON PIRIE & CO.
Wabash Ave. und Adams Str.

Muslin-Unterzeug.

Damen-Nachtkleider, Chemises, Beinkleider und Corset-Ueberzüge, aus gutem Muslin gemacht und schön besetzt,

50c jedes.

Damen-Unterröcke, Nachtkleider, Chemises, Beinkleider und Corset-Ueberzüge, schönes Muslin und reizend besetzt,

76c jedes.

Damen-Unterröcke, gutes Muslin mit ausgezacktem Cambric Ruffle,

38c.

Damen Chemises, gutes Muslin, mit Spitzen oder einfachem Band besetzt,

18c.

Knaben Waists, Outing Flanell oder Percale,

33c.

Eine große Auswahl von Babies- und Kinder- „Shirred"-Mull- und Seidenhüten zu sehr mäßigen Preisen.

Eine Musterpartie von langen und kurzen Mänteln und Kleidern zu weniger als Kostenpreis.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jos. Engelhardt, Therese Bihr.
Peter Vorbury, Minna Lau.
Otto Blum, Bertha Beever.
George Bolhn, Friedericke von Lehe.
Alfred Anderson, Emma Beden.
Otto Glaman, Mary Tempel.
John Ritch, Mary J. Nattebrock.
Alfred Bensiger, Louise Ditzmann.
Henry Karsten, Minna Wunnecke.
Wm. Klein, Mary Peterson.
Jacob Stange, Katherine Fridricksen.
Michael Golinski, Flora Suwalska.
Chas. Panzer, Minnie Koch.
Jorgen P. Jorgersen, Gertrud Sorensen.
Myer Levy, Carrie Goodman.
Heinrich Hules, Minnie Schronchow.
John Reybert, Louise Gerger.
August Lingren, Sophia Peterson.
Parry Solger, Clara Seckel.
Emil Schwarz, W. Nowodworski.
Fred Lafleur, Amanda Carear.
Paul F. Schroder, Laura Klothrup.
August Treptow, Lizzie Conrad.
August Friedel, Kunigunde Hermand.
Tony Kozla, Annie Bosatova.
Wenzel Gibisch, Maggie Teis.
Arnold Gruger, Auguste Wagner.
John P. Meyer, Angeline A. Benedict.
Jeremiah Peters, Maggie Hurley.
Samuel Steckler, Betty Holzer.
Bernard Dockter, Veronika Kalter.
Christian Ackermann, Mathilda Korth.
Frank Sprang, Bertha Kruse.
Christian Martineit, Friedricke Schrank.
Abraham Rosenfield, Annie Cohen.

Bauerlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: John Bilek, zweistöck. und Basement Flats, 171 Forquer Str., $3000; A. W. Wheeler, zweistöck. Stall, 4141—4143 Washington Str., $2400; Frank H. Barry, sechs dreistöck. und Keller-Wohnungen, 45. Str. und Ellis Ave., $32,000; E. W. Murphy, dreistöck. und Keller-Store und Flats, 522 63. Str., $6000; B. Falkeman, zweistöck. Flats, 1452 Warren Ave., $2500; William Borden, Anbau, 39—47 Rush Str., $8000; Evangelische Kirche, einstöck., Lawrence und Milwaukee Aves., $7000; Frank K. Barry, drei dreistöck. und Keller-Wohnhäuser, 3223—3227 Wabash Ave., $16,000; F. M. Thompson, zwei zweistöck. und Keller-Flats, Goldsmith und 77. Str., $4500; Frau Mary Wilke, zweistöck. Haus und einstöck. Stall, 1936—38 Wrightwood Ave., $25,000; John Gaynor, vierstöck. und Basement-Hotel, 163 Van Buren Str., $7000; Leamey & Green, zwei zweistöck. Flats, 1471—1473 Monroe Str., $8000.

SIEGEL COOPER & CO. STATE & ADAMS STS.

Spezielle Anzeige.

Haben von W. T. Moore & Co., 145 State Str., ihr ganzes Lager von Schnittwaaren, Mänteln, Phantasie-Artikeln ꝛc., gekauft. Es ist wohl bekannt, daß die Herren W. T. Moore & Co. in allen ihren Departements eine ganz ausgezeichnete Classe von Waaren führten.

Die Herren Siegel, Cooper & Co. verschleudern diese Waaren fürchterlich. Die feinsten Schnittwaaren, Seidenstoffe, Leinen und Strumpfwaaren ꝛc., werden für geringere Preise verkauft, als gewöhnlich die ordinären Waaren.

Vorigen Montag waren die Läden der Herren Siegel, Cooper & Co. bis zu ihrer äußersten Fassungsfähigkeit vom Keller bis zum Dache gefüllt, und tausende über tausende Dollars Werth Waaren wurden von entzückten Kunden heimgetragen. Wir rathen unsern Lesern nicht zu zögern, sondern aus diesem großen Ausverkauf Vortheil zu ziehen. Er umfaßt das ganze Etablissement.

Jetzt ist die Zeit für Bargains!

Das ganze Lager von

W. T. MOORE & Co.

zu 50 Cts. am Dollar und weniger.

SIEGEL, COOPER & CO.,
State und Adams Str.

Chas. Gossage & Co.,
STATE und WASHINGTON STR.

„Größter Bargain-Verkauf der Saison."

Waschbare Kleider-Stoffe.

1,000 Stück Cotton Beige zu . .	$4\frac{1}{2}$c per Yd.
1,000 Stück Dreß Ginghams zu .	8c per Yd.
500 Stück Dreß Sateens, beste Qualität einheimischer Waaren, stets 20c die Yard	$12\frac{1}{2}$c per Yd.
400 Stück schöne Challies, . . . 32 Zoll weit	9c per Yd.
5 Kisten Standard Prints . . .	$4\frac{1}{2}$c per Yd.

Möbel! Möbel! Möbel!

Preis: $9.50.

Kauft Eure **Haus-Einrichtung** zum **billigsten Preise** und **bester Bedienung** bei **Fred. J. Magerstadt**

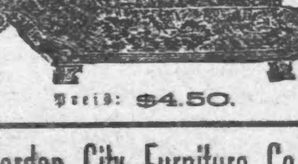
Deutsches Möbel-Geschäft.

Irgend welche **Oefen, Möbel, Glaswaaren ꝛc.** könnt Ihr dort bekommen. Außerdem bietet sich **ehrlichen Leuten** hier eine gute Gelegenheit, bei wöchentlicher oder monatlicher Abbezahlung Waaren für die denkbar billigsten Preise zu kaufen.
Kommt und überzeugt Euch. Ansehen kostet kein Geld.

FRED. J. MAGERSTADT,
237—239 S. Halsted Str., Ecke Congreß Str.

N. B.—Um das Lager aufzuräumen, werde ich von nächster Woche an die Preise besonders herabsetzen.

Preis: $1.45.



Preis: $4.50.

Preis: 63 Cts.

Garden City Furniture Co.,
288 W. MADISON STR.
Während der Frühjahrs-Saison verkaufen wir
Möbel, Teppiche, Oefen ꝛc.
zu günstigeren Bedingungen als je.
$5 Baar u. $5 monatliche Abzahlung.
Sprecht bei uns vor und prüft unsere Waaren.

Preis: $4.50 bis $25.

Preis: $15.50.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — Deutsche Oper.
McVickers Theater — London Gaiety Co.
Chicago Opera House — Gilbert & Sullivans Operette.
Columbia Theater — Robert Downing.
Grand Opera House — „A Long Lane."
Hooleys Theater — Augustin Dalys Schauspiel-Gesellschaft.
Haymarket Theater — „Lady Peggy."
Windsor Theater — „Three Wives to One Husband."
People's Theater — John S. Murphy.
Jacobs Clark Str. Theater — „Master and Man."
Academy of Music — „Uncle Toms Cabin".
Havlins Theater — „One of the Bravest."
Standard Theater — „Town Lots."

Der republikanische Staats-Convent.

Er soll am 24. Juni in Springfield zusammentreten.

Ungefähr fünfhundert Personen hatten sich gestern Mittag zu einer im Grand Pacific-Hotel unter dem Vorsitze des Präsidenten, Gen. Jos. Martin aus Salem, abgehaltenen Versammlung des republikanischen Staats-Central-Ausschusses zusammengefunden. Dieselbe wurde mit einer öffentlichen Conferenz eröffnet, in welcher Berichte aus den zwanzig Congreß-Distrikten zur Verlesung kamen, worauf die Senatoren Cullom und Farwell, sowie Ex-Gouverneur Oglesby Ansprachen hielten. Zu späterer Stunde ward sodann die Abhaltung des republikanischen Staats-Convents auf den 24. Juni in Springfield beschlossen, wobei zugleich festgesetzt ward, daß auf je 400 seinerzeit für Harrison abgegebenen Stimmen ein Vertreter kommen solle.

Bei der Convention aber wird der heißeste Kampf um den Posten des Staatsschatzmeisters entbrennen, in Verbindung mit welchem soweit in erster Reihe die Namen C. A. Partridge von Waukegan und G. W. Brown von Vandalia genannt werden. Zu bemerken indessen ist, daß Herr Partridge erklärte, er wünsche die Nomination nicht, da er bessere Aussichten habe, für das Sprecheramt im Abgeordneten-Hause gewählt zu werden, wohl aber werde ein Candidat im Felde sein, dessen Namen jedem Stimmgeber geläufig sei.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Racine, Wis. Albert Hoelze, ein alter Veteran von Milwaukee, wurde vor fünf Monaten unter dem Verdacht verhaftet, ein dem Farmer Hermann Oberge gehöriges Pferd gestohlen zu haben. Er brachte diese Zeit im Gefängniß zu und entging, als sein Prozeß kam, nur mit knapper Noth einer Verurtheilung durch die Großgeschworenen. Gestern wurde Wm. Johnson, ein früherer Arbeiter auf der Farm Oberges, wegen Landstreichens verhaftet und gestand im Gefängniß, daß er mit Hilfe eines Unbekannten das Pferd Oberges stahl und daß der Unbekannte dann mit dem Erlös für das Pferd das Weite suchte.

Quincy, Ills. Gestern wurde hier die fünfzehnte, jährliche Versammlung der Großloge des „Ancient Order of United Workmen" eröffnet. Die Versammlung wird drei Tage dauern. Etwa fünfhundert Mitglieder des Ordens trafen gestern hier ein; unter ihnen befinden sich Sheriff C. R. Matson, Adolph Schwerdtmann, Ignatz Baum, sowie mehrere andere wohlbekannte Bürger Chicagos. Nach dem Berichte des Großmeisters Wilcox befinden sich gegenwärtig 323 Logen des genannten Ordens im Staate; die Zahl der gesammten Mitglieder beläuft sich auf etwa 20,900. Im verflossenen Jahre verlangten 2144 Personen Aufnahme in den Orden. Von diesen wurden 1956 aufgenommen. Die Mehrzahl derselben sind Handwerker und Arbeiter. Vom 1. Februar 1889 bis zum 1. April 1890 wurden folgende Fonds gesammelt und vertheilt: Wohlthätigkeitsfond, $451,292.50; Unterstützungsliste No. 9: $8,846.80; No. 10, $2,852.50; Gesammtsumme, $462,991.80.

Shelbyville, Ill. Hier befinden sich keine Schankwirthschaften, wohl aber Apotheken. Gestern ließen einige Schankwirthe den Dr. Rhoads, einen der bestbekannten hiesigen Apotheker, verhaften, weil er eine Flasche Bitters verkauft hatte. Das Gericht verurtheilte ihn zur Erlegung der Gerichtskosten und außerdem zu $50 Strafgeld. Der Doktor wird appelliren.

Tuscola, Ill. James Rogers, ein junger Farmer, wurde gestern, als er sich mit seinen Genossen, Alfred Campbell und Geo. King, auf dem Nachhausewege von der Stadt befand, von diesen, die sammt ihm angeheitert waren, in einem durch einen Wortwechsel herbeigeführten Streit erschlagen. Die beiden jungen Mörder sind bereits verhaftet.

Delphi, Ind. Bei den Stadtwahlen gestern erwählten die Demokraten einen Stadtrath. Der Vorschlag zur Errichtung einer Wasserleitung wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Covington, Ind. Sämmtliche hier gestern erwählten vier Stadträthe sind, wie man anzunehmen Grund hat, zu Gunsten hoher Schanklizens.

Goschen, Ind. Die Demokraten haben bei den städtischen Wahlen den Sieg davongetragen. Sie erwählten fünf der sechs Stadträthe und aller Wahrscheinlichkeit nach auch den Mayor.

La Porte, Ind. Hier haben die Demokraten gestern zwei Trustees der Wasserwerke und drei Stadträthe erwählt. Im Stadtrathe stehen zehn Demokraten sieben Republikanern gegenüber. Letztere erwählten in der dritten Ward einen Neger in den Stadtrath.

Michigan City, Ind. Die Wahl verlief ruhig und ohne besonderes Interesse. Die Demokraten errangen einen vollständigen Sieg.

Springfield, Ill. Richter Creighton vom Kreisgerichte entschied gestern, daß Taback nicht zum Leben unentbehrlich ist. Die Entscheidung wurde in einem Prozesse abgegeben, in dem es sich um die unbezahlte Rechnung eines Grocers für an einen Minderjährigen verkauften Branntwein und Taback handelte. Die Rechnung bleibt in Folge dieser Entscheidung des Richters unbezahlt.

* Die Barke „Jim Banes", die gestern hier eintraf, hatte einen weiblichen Kapitän, Frau Gray. Letztere, die Gattin des ehemaligen Besitzers des Schiffes, ist von diesem verlassen worden und hatte den Oberbefehl über das Fahrzeug auf seiner Reise nach Chicago übernommen. Sie wird bis nach der Ordnung ihrer Angelegenheiten durch die Gerichte Herrscherin auf den Schiffsplanken bleiben.

* Der in 183 W. Erie Str. wohnende, sechzehnjährige John Paulsen wurde gestern Nachmittag von einem durchgegangenen Pferde zu Boden geworfen und erlitt dabei einen Beinbruch.

Deutsche Oper im Auditorium.

Aufführung von Mozarts „Don Juan".

Heute Abend: Wagners „Lohengrin".

Aus seiner reichen, fast unversiegbaren Melodienquelle schöpfte Mozart die schönsten und kostbarsten, als er den „Don Juan", sein anerkanntes Meisterwerk, schuf. Wem klängen sie nicht noch aus der Jugendzeit herüber, jene Lieder, deren Worte uns gleich der Musik an's Herz gewachsen sind: „Keine Ruh' bei Tag und Nacht," „Horch auf den Klang der Zither," „Reich mir die Hand, mein Leben," „Ach wer kann mir wohl sagen, ob ich ihn wiederseh," „Mich betrog der Undankbare," „Treibt der Champagner das Blut erst im Kreise" und die vielen anderen gleich populären aus dieser Oper? Wie damals so muthen sie uns heute noch an, denn es sind Melodieen, die ewig schön und jung bleiben und im Volke wie auf der Bühne fortleben werden, wenn man längst die Werke der Componisten vergessen haben wird, welche übereifrige Enthusiasten neben oder über Mozart zu stellen belieben. Der wahre Genius bedarf keiner marktschreierischen Reklame, er hat den Weg längst gefunden, den diese nie entdecken können noch werden—in des Menschen Herz. Mögen auch die anderen Werke Mozarts im Laufe der Zeit der Vergessenheit anheimfallen, wie es schon viele thatsächlich längst sind, drei werden sich am Leben erhalten, so lange die Welt sich den Sinn für wahre Musik erhält, nämlich „Figaros Hochzeit," „Die Zauberflöte" und „Don Juan."

Welche Anziehungskraft das letztgenannte Werk ausübt, bewies der gestrige Besuch des Auditoriums, der seit dem Beginn der deutschen Opernvorstellungen in diesem Theater der stärkste irgend eines Abends war. Nicht nur war es die bestbesuchte, es war auch eine der besten, wenn nicht die beste Vorstellung der Saison. Alle Hauptrollen lagen in guten Händen und das Publikum war so begeistert von der Aufführung, daß es mit stiller Andacht bis zum Schlusse derselben, welcher zwanzig Minuten vor zwölf Uhr erfolgte, auf seinen Sitzen ausharrte und während des Abends zweimal in eine solche enthusiastische Stimmung gerieth, daß die Sänger gezwungen waren, jedesmal ein Da Capo zum Besten zu geben. Den Löwenantheil an dem Erfolge des Abends trugen Frau Lehmann und Herr Reichmann davon. Reichmann als „Don Juan" zu sehen, ist ein doppelter Genuß, man bewundert nicht blos den anmuthigen Schmelz seiner prächtigen Baritonstimme und seinen kunstvollen Gesang, man bewundert auch in ihm wieder den trefflichen Schauspieler, der seiner Rolle den Stempel der Wahrheit und des Wahrscheinlichen aufdrückt. Sah man diesen „Don Juan" auf der Bühne, so fand man auch seine zahlreichen Eroberungen erklärlich. Wir haben Sänger gehört, die manche Nummer schöner sangen wie er, aber keinen, der eine so einheitliche, als Ganzes so befriedigende Leistung lieferte. Die vorstehenden Worte passen auch auf Frau Lehmann, soweit sie sich auf den mimischen Theil der Darstellung beziehen. Gesanglich war ihre „Donna Anna" fast ohne Fehl. Angenehm überraschte Frl. Traubmann als „Zerline", welche Rolle als die beste von ihren bisher hier gesungenen gelten kann. Herr Perotti hatte als „Oktavio" nicht viel Gelegenheit sich auszuzeichnen, zumal einige der schönsten Stellen der Rolle gestrichen oder absichtlich weggelassen waren, aber das was er bot, war gut. Eine recht befriedigende Leistung war auch der „Leporello" des Herrn Behrens. Noch verdient Herr Joseph Arden für seine gelungene Darstellung des „Massetto" besondere Erwähnung, während sich von Frl. Kaschoska und Herrn Dore nur sagen läßt, daß sie ihr Bestes versuchten, um den Rollen der „Elvira" und des Comthurs gerecht zu werden.

Heute Abend gelangt zum zweiten Male Richard Wagners dreiaktige romantische Oper „Lohengrin" mit nachstehender Besetzung zur Aufführung:

Lohengrin, Ritter vom heiligen Grale .... Hr. Julius Perotti
Heinrich I., König von Deutschland .... Hr. Conrad Behrens
Friedrich Telramund, Edler von Brabant .... Hr. Theodor Reichmann
Elsa von Brabant .... Frl. Sophie Wiesner
Ortrud, Telramunds Gemahlin .... Frl. Charlotte Huhn
Der königliche Heerrufer .... Hr. Albert Mittelhauser
Pagen, Chöre der Sachsen und Brabanter, Edelleute.

Morgen Abend: Wiederholung von „Cornelius' zweiaktiger komischer Oper „Der Barbier von Bagdad" und der reizenden Ballet-Pantomime „Die Puppenfee".

Freitag Abend: Auf allgemeines Verlangen Richard Wagners Musik-Drama „Die Walküre" mit nachstehender großartiger Besetzung:

Brunhilde .... Frau Lilli Kalisch-Lehmann
Fricka .... Frl. Charlotte Huhn
Sieglinde .... Frl. Felicia Kaschoska
Siegfried .... Hr. Julius Perotti
Wotan .... Hr. Theodor Reichmann
Hunding .... Hr. Conrad Behrens
Helmwige .... Frl. Sophie Traubmann
Waltraute .... Frl. Charlotte Huhn
Gerhilde .... Frl. von Doenhoff
Ortlinde .... Frl. Sophie Wiesner
Siegrune .... Frl. Christine Egener
Roßweiße .... Frl. Emmy Miron
Schwertleite .... Frl. Lina Gottich
Grimmgerde .... Frl. Nina Hartmann

Briefkasten.

C. M. St. An zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen zu Folge, hat dem Stadtrath bis jetzt überhaupt noch gar keine Verordnung vorgelegen, nach welcher Sheffield Ave. oder ein Theil derselben zum Boulevard gemacht werden sollte.

C. J. Einen solchen Verein kennen wir nicht. Im Adreßbuch finden Sie die Adressen der meisten Wohlthätigkeitsvereine angegeben.

Rath. Sie müssen in New York eine Klage einleiten, wenn Sie Ihre zehn Dollars wieder erlangen wollen. Wahrscheinlich spekuliren die Betrüger darauf, daß ihre Opfer sich nicht die Mühe nehmen und auch nicht das Geld kosten lassen werden, eine Klage dort einzubringen.

Franz. Sie können Ihre aus zweihundert Bänden bestehende Hausbibliothek mit nach Deutschland nehmen, ohne zu befürchten, dort Zoll bezahlen zu müssen.

Chas. D. Eine Milliarde wird verschiedenartig ausgelegt. In Frankreich beträgt sie nur 1000 Millionen, in den Ver. Staaten dagegen eine Million Millionen. Eine Trillion ist eine Million Billionen, die dritte Potenz der Million, oder in Zahlen ausgedrückt: 1,000,000,000,000,000,000.

Val. Blatz Brewing Company's Münchener Bier. 3aprlm

GET IN LINE.

SCHOLL,

Theater-Photograph,

übertrifft die Welt in seinem Spezialfach. Kommt und Ihr werdet zufrieden sein.

Unübertroffene Offerten.

$2.00
für 12 Cabinets und ein Panel.

$4.94
für ein lebensgroßes Crayon Portrait mit 12 Cabinetbildern und 1 Panel.

$3.00
für 15 Cabinetbilder in 3 Sorten.

Wiederholte Sitzung frei, falls die erste Stellung nicht gefällt. Proben und Bilder per Post geschickt, wenn erwünscht. Ihr braucht nicht auf Sonnenschein zu warten.

Jetzt, da ihr im Glanz neuer Kleider erstrahlt,
Da seht ihr euch sicherlich gerne gemalt.
Dem Schatze, dem Weibchen ein Bildniß zu senden,
Braucht bei Scholl nur zwei Dollars für's Dutzend ihr spenden.

Oder wenn von der Seite ein schalkhaft' Gesicht,
Unter'm Spitzenhut vor in das Herze euch spricht,
Und ihr fürchtet, dies Antlitz vielleicht zu verlieren,
Schnell handelt! Was nützt denn das lange Zieren?
Wartet ja nicht, bis zwanzig der Jahre sie zählt:
Für 3 Dollars 15 Bilder bei Scholl man erhält.

„Cabinets" tauscht man oft mit den Freunden wohl aus
Und zieht ein immenses Vergnügen daraus,
Doch wenn ihr im Hause die Wände schön schmückt,.
Da macht sich ein „Cabinet" gar zu gedrückt.
Für $4.94 gibt's ein Dutzend Cabinete,
Nebst einem lebensgroßen Kreideporträte.

Das Gedächtniß spielt häufig uns Streiche und fliegt
Wie ein Vogel davon, der die Freiheit gekriegt.
Träumt von Weizen und Lots und von Holz man im Schlummer,
Vergißt man gewißlich die richtige Nummer.
Wißt 'mal ihr nicht, ob 210 oder 204,
So denkt nur, Gunther ist g'rad südlich nächste Thür

von

Scholl's Studios,

210 STATE STR.,
(zwischen Adams und Quincy Str.),
— und —
HALSTED STR. und 14.
☞ Elevator läuft auch Sonntags.

A. J. Brachtendorf. B. Grein.
Brachtendorf & Grein,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
486 Larrabee Str., Fuss der Willow Str.
Telephon 3639. Chicago.
Leichenwagen und Kutschen geliefert für alle Gelegenheiten. 7mailw2

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Marie Lasky, 372 Carpenter Str., 32 J.
Netta Ehlert, 140 Samuel Str., 7 J. 1 M. 9 T.
Minnie Buchholz, 699 N. Halsted Str., 3 J. 8 M. 27 T.
Helene Steffenhagen, 97 Hastings Str., 9 T.
Frank Fricka, 104 Canalport Ave., 1 J. 1 M.
Margarethe Schwab, 338 N. Ave., 5 M.
Friederike Medinger, im Altenheim, 78 Jahr.
Maria Scholtz, 46.
Lena Bauer, 5750 Dearborn Str., 25 J.
Frl. Feuscher, 707 Southport Ave., 19 J.

Oskar Schmidt, Photograph, 237 North Clark Str., Eingang Chicago Ave. Cabinets elegant ausgeführt $2.50 u. $3.

* Dr. H. A. Freeman und seine Gattin hatten gestern Nachmittag in Evanston das Unglück, aus ihrem Buggy geschleudert zu werden und schwere Verletzungen zu erleiden. Herr Freeman war am Gesicht, an den Schultern und Hüften arg zerquetscht und zerschunden, Frau Freeman trug namentlich häßliche Wunden im Gesicht davon. Ursache des Unfalls war das durch das Bellen eines Hundes scheu gewordene Pferd.

Wir sind unübertrefflich!

Und können es euch beweisen, daß wir bessere Waare zu billigeren Preisen verkaufen, als irgend ein anderes Haus in der Stadt. Wir haben einen außerordentlichen Vorrath von netten und hellen Sommer-Anzügen, die sich verkaufen müssen und uns unbedingt einen beständigen Zuwachs der Kundschaft beibringen werden. Wir werden Euch so bedienen, daß Ihr nicht anders könnt, als zu uns zurückzukehren und uns Euern Freunden empfehlen. Bedenkt, daß wir die Solidität und den Werth unserer Waaren garantiren und daß unsere Preise nicht unterboten werden können. Unser Lager ist zu groß, um Spezialitäten anführen zu können, es bedarf dessen auch nicht, denn jeder Gegenstand ist billig und zufriedenstellend. Es wird uns angenehm sein, Sie recht bald von der Wahrheit des Obigen überzeugen zu können. Kommt und besucht uns, es macht uns keine Mühe, Waaren zu zeigen.

THE
Reliable Clothier,
113 SOUTH CLARK STS.
Opposite Chicago Opera House. 7,14mt

AUDITORIUM.
Große Deutsche Oper
vom Metropolitan Opera House der Stadt New York.
Repertoire für die dritte Woche:
Mittwoch — Lohengrin.
Donnerstag — Der Barbier von Bagdad und Das Puppenballet.
Freitag — Die Walküre.
Samstag Matinee — Der Barbier von Bagdad und Das Puppenballet.
Verkauf von Sitzen jetzt im Gange.
Preisliste: $2.50, $2, $1.50, $1, 75 Cents. Logen $15. Allgemeiner Eintritt $1. 3malw1

WM. KAUFMAN'S
Orchester und Militär-Bande.
Beste Organisation des Westens.
Bestehend aus 40 Mann.
Ich kann irgend eine gewünschte Anzahl Musiker für Conzerte, Picnics, Paraden ꝛc. liefern. Erste Classe Musik garantirt. Auskunft
26ap3mt,misa Zimmer 719, 85 Dearborn Str.

FRANK H. BARMM.
deutscher Advokat und Notar.
Grundeigenthumsgeschäfte Spezialität. Zimmer 21 96 5. Ave., „Times" Building. mifrsa0

UMGEZOGEN.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich jetzt 22 Clybourn Ave. wohne. Damen welche ihrer Entbindung entgegensehen, finden freundliche Aufnahme bei mir. mdoso Johanna Müller, deutsche Hebamme.

Der Ton der Alarmglocke mitten in der Stille der Nacht kann den gewöhnlichen Menschen kaum mehr erschrecken als ein geringfügiges plötzliches Geräusch den nervösen Kranken. Sobald aber die Nerven gestählt sind und das System durch Hostetter's Magenbitters gekräftigt ist, tritt an Stelle der unnatürlichen Empfindlichkeit desselben eine Ruhe, die durch unbedeutende Ursachen nicht aus dem Gleichgewicht gebracht wird. Gestörte Verdauung ist eine fruchtbare Pflanzstätte für Nervenschwäche und unnatürliche seelische Niedergeschlagenheit; die sofortige Erneuerung einer kräftigen Magenthätigkeit ist eines der sichersten Mittel zur Stärkung und Beruhigung des Nervensystems. Eine besondere Form von Nervenleiden ist die Schlaflosigkeit; bei gewöhnlichen Fällen helfen wohl auch niederschlagende Pulver, aber bei längerer Dauer oder häufigem Auftreten derselben ist das Bitters das beste Mittel, da es dieselbe auf die Dauer beseitigt. Diese Arznei ist ebenso augenscheinlich wirksam bei Malaria, Rheumatismus, Verstopfung, Leberleiden, sowie bei Unthätigkeit der Nieren und der Blase. mifrmo11

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Ein freundliches Bettzimmer in guter Familie. 134 Willow Str., im Hinterhaus, rechts.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, doppelt $2.50—2.00, einzeln $1.50—1.25. 129—131 W. Randolph Str. 7mailw10

Gesucht: Ein deutscher junger Mann findet ein gutes möblirtes Zimmer bei einzelnen deutschen Leuten. 241 E. North Ave., 2 Treppen. 1

Zu vermiethen billig: Ein nett möblirtes, helles Zimmer, nebst Bad. 353 Wells Str., Flat J. 1

Zu vermiethen: Ein Basement, zwischen Jefferson und Union Str., nahe 12. Str. 20 Kramer Str. midofr1

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit zwei Betten für zwei Herren, mit Kost. 163½ Ontario Str. dilw

Verlangt: Einige anständige Boarders in deutscher Familie. 854 Hinman Str. dilw9

Anständige Herren finden Kost und Logis in einer kleinen Familie. 745 Southport Ave., Lake View. dimido3

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Vorderzimmer an einen jungen Herrn. 48 Orchard Str. mdmdo4

Zu vermiethen: Ein schöner Store mit vier Wohnzimmern. 193 N. Halsted Str. frsamodimit07

Verschiedenes.

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Platz und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap4w8

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente ꝛc. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 658 W. Polk Str., Ecke Paulina, Chicago vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13n,mmf,8m8

Alte und neue Schindeldächer angefertigt. Gute Arbeit garantirt. E. H. Heyne, 315 W. 18. Str. dimi3

Georg Schützler, 197 Blu Island Ave., Whitewasher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 1m i1m7

Zugelaufen: Großer schwarzer Windhund. 4847 Paulina Str. mdmi4

Soeben erschienen: Prof. S. Neuman's rühmlichst weltbekannte, aus den vereinigten und patentirten in Europa, Asien und den Vereinigten Staaten Tabaken fabricirte „Monopoly" Gesundheits-Cigarren", welche durch ihre Unschädlichkeit beim Rauchen und Güte weltberühmt wurden. Zu haben in den meisten Drugs- und soliden Cigarren-Stores. Factory: 970 Milwaukee Ave. Gute Agenten verlangt. midosa11

Carl Zienke wird ersucht, sich bei R. Knuth von Franzen freundlichst zu melden. 728 S. Canal Str. 0

Verloren: Ein kleiner, alter, schwarzer Hund in der Gegend von Racine und Wrightwood Ave. Abzugeben gegen Belohnung 703 Orchard Str. 9

Partner gesucht. Ein Partner, der meines Partners Antheil in einem seit 5 Jahren gutgehenden Butchershop mit guter Kundschaft übernimmt. 500 Dollars erforderlich; mein Partner geht nach Deutschland. H 75, „Abendpost". 9

John Bagt wird ersucht, seine jetzige Adresse einzusenden an H. Bagt, 250 North Ave. midosrd

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Agenten für Patente. 625 Milwaukee Ave. 7malw9

Verlangt: Agenten für ein solides Geschäft; guter Verdienst zugesichert. Vorkenntnisse nicht nothwendig. Morgens 8 bis 10 Uhr. Henry Jungermann. 256 North Ave. midofr9

Verlangt: Finishers an Möbeln. Nachzufragen Ecke Hastings und Lincoln Str. 9

Verlangt: Jungens in der Fabrik Ecke Hastings und Lincoln Str. 9

Verlangt: Ein Schuhmacher zum Repariren und im Store zu helfen. No. 116 und 118 Illinois Str. 9

Verlangt: Ein Schuhmacher zum Repariren. 162 Webster Ave. 9

Verlangt: Ein Schuljunge, um des Morgens Zeitungen auszutragen. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr 1768 N. Ashland Ave. 9

Aurora Turnhalle. Sonntag, 11. Mai. Gastspiel der ausgezeichneten Schauspielerin Marie Ahlfeld. 7ma4t

Verlangt: Haus-Painter sofort; hoher Lohn. Einer der etwas vom Wagenlakiren versteht, wird vorgezogen. Stetige Arbeit. 888 Clybourn Ave. mi11

Verlangt: Bügler an Westen; sofort anzufangen. 213 Rumsey Str. mi11

Verlangt: Schneider an Custom-Arbeit. E. Raabe, 468 Noble Str. mido11

Verlangt: Ein tüchtiger Hotel-Runner, der deutschen und englischen Sprache mächtig. Nur ein guter Mann braucht vorzusprechen. 123 South Canal Str. dimi9

Verlangt: Ein junger Waiter im Restaurant. 233 Ost Randolph Str. dimido9

Verlangt: Ein starker Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. dimi2

Verlangt: Zwei gute Möbelschreiner auf Kastenarbeit. Olbrich & Golbeck, 84 N. Ashland Ave. dimi2

Verlangt: Arbeiter mit Familie, welcher ein Heim wünscht und Arbeit für das ganze Jahr, und willens auf das Land zu gehen. Erkundigt Euch bei Taylor & Janes, 1011 Tacoma Bldg. 6malw4

Verlangt: Ein beständiger deutscher Mann, welcher gut englisch spricht und eine gute Erziehung besitzt. $12 per Woche. C. Laufer. 177 E. Jackson Str., 2. Floor. 21ap4w4

Verlangt: Ein alter Schuhmacher, oder ein frisch eingewanderter auf Reparatur. 408 43. Str. mdmdf4

Verlangt: Schneider und solche Personen, die sich als Zuschneider, Vormänner (Designer) an Ladies Cloaks, Suits, Jackets ꝛc. practisch ausbilden wollen. Pariser Zuschneiderschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 513 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 59 Locust Str., 1. Floor. mido2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 698 N. Oakley Ave. 2

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 449 Austin Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 670 Austin Ave. 2

Verlangt: Operators und Finishers an Cloaks. 639 Shober Str. 1

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcke. 46 Emma Str. mido1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1115 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für einen kleinen Hausstand. M. Hoff, Montrose, Cook Co., Jll. mdo1

Verlangt: Ein Kinder-Mädchen. 595 N. Lincoln Str. mi11

Verlangt: Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat. 371 24 Str., 2. Flur, hinten. midofr11

Verlangt: Ein Mädchen von 13 bis 16 Jahren, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim für ein nettes Mädchen. 4652 Indiana Ave. mi11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 803 Larrabee Str. mido1

Verlangt ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 451 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. Nachzufragen 97 Fremont Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1553 Dunning Str., nahe Halsted. midofrsa9

Verlangt: Mädchen zum Trimmen von Cigarren-Kisten. Darin geübte oder solche mit Papier-Boxes vertraute vorgezogen. 211 Superior Str. mido9

Aurora Turnhalle. Sonntag, 11. Mai. Gastspiel der ausgezeichneten Schauspielerin Marie Ahlfeld. 7ma4t

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, aber nur solches, welches mit Kindern umzugehen versteht. 517 Larrabee Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 18 N. Desplaines Str. mido9

Verlangt: Eine Köchin in Schmidts Restaurant, 562 N. Ashland Ave. dimido9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie klein. Lohn $4.00. 512 Webster Ave. dimi9

Verlangt: Vier gute Maschinenmädchen an Shopröcken. 203 Washburne Ave. di619

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1914 Indiana Ave. dimi9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 720 Belmont Ave. dimi2

Verlangt: Finishers an Cloaks. 661 N. Franklin Str. dimido3

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. 276 E. Madison Str. dimi2

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder ein ältliches Mädchen, die mit Kindern umzugehen versteht, findet eine gute Heimath. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave. dimido2

Verlangt: Maschinen-Näherinnen an Mänteln. Arbeit auch außer dem Hause. 952 Milwaukee Ave. dimido2

Verlangt: Handmädchen an Cloaks. 490 W. Erie Str. Franke. dimido2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das bei einer Kleidermacherin aushelfen kann. 299 Centre Ave., 3. Flur. dimi2

Verlangt: Ein braves Mädchen für Hausarbeit. 487 Sheffield Ave. modimi0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 853 Seminary Ave., Lake View. frdimi6

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen und 3 Handmädchen an Kniehosen. 701 Van Horn Str. mdmi4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave. mdmi4

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. G. Duske, 170 N. Halsted Str. 6mailw4

Verlangt: Kleidermacherinnen und Andere, die an der Wissenschaft des Zuschneidens Interesse haben, um die weltbekannte französische, preußische Mode des unabhängigen Maßnehmens zu lernen. Dieses berühmte System hat, was kunstvollen Schnitt und Passen der Kleidungsstücke, an allen Formen, ohne Veränderungen zu machen anbetrifft, nie seines Gleichen gefunden. Jacksons Chicago Tailoring Institute, 202 State Str. 30aplw4

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Köchinnen und Kindermädchen finden stets Stellung. 757 N. Wells Str. 30aplw7

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein junger Mann oder Mädchen für Custom-Hosen. 630 Southport Ave., nahe Lincoln Ave. mdmi4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann, ehrlich und zuverlässig, sucht stetige Arbeit. Spricht englisch, deutsch und französisch. Schreibt ziemlich gute Hand. Adressire H. 89, „Abendpost". 10

Gesucht: Ein deutscher Uhrmacher sucht Stellung als Gehülfe. 2350 LaSalle Str. midoll1

Ein junger deutscher Musiker empfiehlt sich in Violine bei größerem Orchester. 240 W. Taylor Str. 1,3,5,7,9,12ma7

Stellungen suchen: Frauen.

Frau wünscht Wäsche im Hause. 245 Dayton Str., hinten. dimido3

Familien-Wäsche wird in's Haus genommen und gut und billig besorgt. 198 Mohawk Str. dimido3

JAMES·H·WALKER & Co
Wabash-av. and Adams-st.

Das Strumpfwaaren-Departement offerirt die folgenden Bargains von außergewöhnlichem Werth für diese Woche:

Damen China schwarze Strümpfe, garantirte dauerhafte Farben, } 25c das Paar. 50c. Qualität.

Damen 4-Thread Lisle-Strümpfe, Fancy Muster, } 35c das Paar. 75c Qualität.

Herren Fancy Lisle und baumwollene Socken, } 35c das Paar. 50c, 75c und $1 Qualitäten.

In Damen-Sommer-Unterkleidern offeriren wir:

Damen gerippte Westen, in Rosa, Himmelblau und Ecru. } 15c das Stück.

Damen gerippte Westen, Hoher Hals, lange Aermel. Hoher Hals, keine Aermel. Niedriger Hals, keine Aermel. } 25c das Stück. Werth 50c.

Herren Französische Balbriggan-Hemden und -Unterhosen, vorzügliche Waaren, 60c das Stück.

—Billige—
Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Tackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5½ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8my,6m,dis

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Alte Grocery an Süd State Str. Gute Gelegenheit für jungen Geschäftsmann. Gute Gründe werden gegeben. Adressire H. 137 „Abendpost". midofr1

Zu kaufen gesucht: „Abendpost"-Route, am liebsten auf der Nordwestseite, muß billig sein. A. Lengsfeld, 816 W. Indiana Str. 9

Zu verkaufen: Billig; kleiner Grocery Store mit Expreß. 262 22. Str., gegenüber Rock Island Depot. midofrsa10

Zu verkaufen: Ein „Grocery Store", 795 W. 20. Str. midofrsa9

Zu verkaufen: Schneidershop nebst 13 Nähmaschinen und gesammter Einrichtung wegen Aufgabe des Geschäftes. Zu erfragen 187 Cornell Str. mdo9

Zu verkaufen: Ein gut eingerichteter Saloon mit Versammlungszimmer. 600 Blue Island Ave. 9

Zu verkaufen: Saloon und Boarding-Haus; 20 ständige Boarders. Einrichtung spottbillig, langer Contrakt bei billiger Rente für einen guten Mann. Lage an einer Geschäftsstraße nahe Fabrikgegend. Der Eigenthümer gestorben. H 65, „Abendpost". modo9

Zu verkaufen: Eine gute Thee-, Kaffee- und Gewürz-Route mit gutem Pferd und Wagen; billig für Cash. Näheres: 1016 Otto Str., Lake View, nahe Southport Ave. 9

Zu verkaufen: Eine kleine, gutgehende Bäckerei (nur Ladenverkauf) in bester Lage der Stadt. 208 N. Centre Ave. 30amisamifa,7

Zu verkaufen: Ein Schneidershop, mit 4 Maschinen und sämmtlichem Zubehör. Wegen Verzug für den halben Preis. Nachzufragen unter H. 71 „Abendpost". dimido3

Zu verkaufen: Ein Saloon und Boarding Haus zu einem annehmbaren Preise. Zu erfragen 342 W. 12. Str. dimido2

Zu verkaufen: Eine gute Zeitungs-Route. Zu erfragen 524 S. Union Str., im Hinterhaus. dimi3

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon wegen Geschäftsveränderung. 4816 S. Ashland Ave. 5malw9

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Notiz! Diegrößten Bargains offerirt. 200 vorher gebrauchte offene und Aufsatz-Buggies, Ausdehnungs-Buggies, Phaetons und Wagen aller Art müssen für irgend einen Preis verkauft werden. Pferde, Buggies, Wagen und Geschirr auf wöchentliche Abschlagszahlung oder Vertausch. F. G. Walter, 346 und 348 Wabash Ave. 9ap,1m,mifa,8

Zu verkaufen: Ein fast neuer Expreßwagen, 45 Dollars, und Buggy, 25 Dollars, einen Butcherkessel, billig. 735 Clybourn Ave. midofr9

Zu verkaufen: 6 Shares in der „Phoenix Building Society", eingezahlt seit 1. October 1887 bis zum 18. Mai 1890; für 225 Dollars Cash. Adresse unter „Phoenix" an die „Abendpost". midofr9

Zu verkaufen billig: Pferd und Wagen, Buggy und Geschirr, 1125 Noble Ave. Preis $125. mido9

Zu verkaufen: Die Bars auf dem Turner-Picnic des Turnvereins „Einigkeit" am 8. Juni. Anerbieten adressire man an Charles Stren, 669 W. 20 Str. mido9

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine, improved Wheeler-Wilson No. 8, billig. 377 Ost Division Str. 10

Zu verkaufen billig: Ein Pooltisch. 380 Larrabee Str. dilw9

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd sehr billig. 380 Larrabee Str. dilw9

Zu kaufen gesucht: Stores und Waarenvorräthe jeder Art für Spot Cash. Groceries, Drygoods, Tabacks, Stationary, Toys, Crockery ꝛc. 752 Lincoln Ave. 6mlw3

Zu verkaufen billig: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Auf Credit. — Für Baarpreise. Damen- und Herrenkleidung, Schmucksachen, Silber-Waaren, Kinderwagen und Spitzen-Vorhänge. Zimmer F, No. 65 Ost Washington Str. Nimmt den Elevator. Westseite-Branch-Office 311 W. Ohio Str. 5ma2w9

Zu verkaufen: Eine Singer-Knopflochmaschine, billig. 5020 Ashland Ave. modimi9

Heirathsgesuche.

Ein Mann mittleren Alters in guten Verhältnissen wünscht sich zu verheirathen mit einem braven alleinstehenden Mädchen ohne Anhang oder jungen Wittwe ohne Kinder. Adresse R 104, „Abendpost". 9

Ein junger Mann, fremd in der Stadt, Alter 27 Jahre, wünscht mit einer jungen Dame zu correspondiren. Harry Stiner, c. o. Genl. Delivery. bl.mai4

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung aller Frauenkrankheiten, akuter u. chronischer. 30jähr. Erfahrung. Dr. Rsich, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1mz6m7

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 192 Blue Island Ave. dibo3

Heim für Damen, die ihrer Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Ezarra), 279 W. Adams Str. 11lj8

Bargains in Humboldt-Park Lotten.

Die größten und billigsten, die je angeboten wurden.

Nur noch wenige übrig. Darum dieser Ausverkauf zum $350. Spottpreis. $750.

Nehmt den Vortheil dieser Gelegenheit wahr, ehe es zu spät ist, an irgend einer der folgenden Straßen eine Lot zu kaufen.

Armitage Ave., Kimball Ave.,
Simons Ave., Cortland Str.,
Mead Str., Ballou Str.,
Dickens Ave., Meeker Str.,
Delamater Place, Irwin Ave.

$10 und aufwärts als Baaranzahlung, Rest $5 monatlich. Beglaubigter Abstrakt unentgeltlich mit jeder Lot.

Agenten sind jeden Sonntag auf dem Grundstück, Ecke Armitage und Simons Ave. und gegenüber dem Depot an Kimball Ave. 23ap,3w,misamo8

H. S. DIETRICH, Zimmer 16, 116 La Salle Str.

Wohlfeile Heimstätte.

Zu verkaufen: Eine 80-Acker-Farm, in dem niemals fehlenden Fruchtgürtel von Michigan; 70 Acker davon kulturfähig, gutes Frame-Haus, Obstgarten, reines Trinkwasser, und freundliche Nachbarn. Es sind von dort 7 Ml. nach Grand Haven, 2 Ml. nach W. Olive N. R. Station und ¾ Ml. nach Lake Mich. Die Gegend ist ausnehmend gesund, kein stehendes Wasser oder Marsche in der Umgegend, und der Boden ist der beste im ganzen Township. Adr. Chas. Rouge, Grand Haven, Mich., Lock Box 593. 7mmidosadidosa3

ASTORIA, das New York der Pacific-Küste — 10,000 Einwohner, ohne Eisenbahn-Verbindung — (gegenwärtig unter Bau). Verdoppelt Euer Geld in 90 Tagen, wenn Ihr dasselbe jetzt anlegt. Lotten kosten die nächsten 30 Tage nur $100. $20 Baaranzahlung, $5 monatlich. Kommt oder sendet für Circulare von Astoria. 7malw10

The Pacific Coast Real Estate Co.
McANSH & BECKERLEY, 1011 Tacoma Building.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen bei Fricke Bros. & Co., 163 Randolph Str. — Zimmer 16.

Division Str., westlich von Wells, 33 Fuß mit Gebäuden. (A 1 Lage für feinen Möbel-, Schnittwaaren-, Kleiderladen ꝛc.)	$14,000
No. 192 Larrabee Str., mit breistöckigem Brickhaus und dreistöckigem Holzhaus, 2 Alleys	7,000
Ausgezeichnete Ecke auf der Nordseite, mit alt etablirtem Drygoods-Geschäft. (Gute Capital-Anlage)	40,000
Ecke an Clybourn Ave., große Lot, mit allen Gebäuden (Dies ist der Platz für Grocery und Saloon)	5,000
Lincoln Park Lotten, östlich von Clark Str., $120 per Fuß aufwärts.	

midofsa10

Geld zu verleihen; erste Hypotheken zu verkaufen.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit. Müssen sogleich verkauft werden.

570 N. Market Str., gutes, 2stöck. Frame-Haus und Lot	$3,750
4902 Wabash Ave., 2stöck. Frame-Haus, moderne Einrichtung, Lot 25x166	4,200
237 Townsend Str., 2stöck. Frame Haus u. Lot	4,800
Herndon, nahe School Str., Lot 25x125	650
Roscoe, nahe Evanston Ave., Lot 50x125	2,625

Näheres bei Ernst Stock, midofsa10 374 Ost Division Str.

Portland, Oregon, die beste Stadt in America. Ausgewählte Vorstadt-Lotten $100 bis $300 jede auf leichte Abzahlungen ohne Zinsen. Wird sich im Werthe verdreifachen innerhalb eines Jahres. Preise werden bald $50 pro Lot steigen. Nur kurze Zeit hier. Sprecht sogleich vor. W. E. Marsh, Zimmer 304, Tacoma Gebäude. 3

Zu verkaufen: Eine schöne, in gutem Zustande erhaltene 6 Room-Cottage, 134 Slave Str., nahe Milwaukee Ave. Preis $1600; $250 baar, Rest an Abzahlung. Zu erfragen beim Eigenthümer A. Kocher, 151 Brown Str. midosfr

Billige Lotten. Wenn Ihr billige Lotten auf der Westseite der Stadt haben wollt, so sprecht vor bei Fox. Shepherd & Co., 85 Dearborn Str., Zimmer 215. 7malw10

Zu verkaufen billig: 8 Lotten in Block 30, 6 Lotten in Block 22, Jefferson-Park, die besten mit im Platze. Adresse: J. H. Cortes, Jefferson-Park, Box 71. mifrsa9

Zu verkaufen — durch E. L. Canfield

Dearborn Str.-Eigenthum.
Butterfield Str.-Eigenthum.
E. L. Canfield, 164 Randolph Str. dimi2

Zu verkaufen — durch E. L. Canfield

Spezieller Bargain in 4 Lotten
An Wood, nahe Division Str., 4 Lotten.
dimi2 E. L. Canfield, 164 Randolph Str.

Wenn Ihr Chicago Real Estate irgend welcher Art kaufen oder verkaufen wollt, sprecht vor bei E. L. Canfield, 164 Randolph Str.

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar, $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 3apdrd

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $850—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $800—$1000. Gute Häuser von $800—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 1 Prozent. Office Sonntags offen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10103m

Zu verkaufen: Eine Lot an Seldon Str., nahe Einstein Str. Eigenthümer 386 Jefferson Str., oben. 3amlm

Die Schatten.

Erzählung von **Karl Emil Franzos.**

(14. Fortsetzung.)

Zitternd trug ihr das entsetzte Mädchen das Gewünschte zu.

Noch einmal raffte sich die Todtkranke auf und ergriff die Feder.

„Ich widerrufe —“ begann sie zu schreiben, da stieß sie einen leisen Schrei aus, preßte die Hand auf's Herz, und Sophie hielt in ihren Armen eine Leiche....

Die Gräfin schloß die Augen, als könnte sie dadurch die entstellten Züge der Todten aus ihrer Erinnerung bannen und all' die Bilder des Jammers, die nun gefolgt....

Georg war am nächsten Morgen auf das Telegramm hin, welches ihm die tödtliche Erkrankung seiner Mutter meldete, aus Wien eingetroffen—am selben Morgen, wo er nach Karlsbad zu eilen gedacht, um sein und der Geliebten Glück vor aller Welt Augen zu begründen. Wie erschütternd war der Schmerz—doppelt furchtbar, weil es kein reiner, heiliger Schmerz blieb, weil sich in das Weh um den jähen Tod der besten Mutter wüstes Grauen mischte, vergebliches Grübeln über ein unheimliches Räthsel. Und Sophie selbst mußte dem Gebeugten diese schlimmere Last aufbürden; sie hatte die Pflicht, ihm jenen Auftrag der Sterbenden zu übermitteln, und sagte Alles — nur jene englischen Worte verschwieg sie, sie glaubte kein Recht zu haben, das Erlauschte preiszugeben und, hiervon abgesehen, diese häßlichen Worte konnten ihm ja die Pein gewiß nicht erleichtern, nein, nur vermehren. Er aber litt ja auch ohnehin so bitter, obwohl seinen Lippen kein Wort der Klage entschlüpfte. Er war, als sie ihn an der Schloßpforte empfangen und auf seine Frage, ob er noch rechtzeitig komme, nur mit heißen Thränen geantwortet, mit Aufgebot aller Kraft aufrecht geblieben, dann, an der Bahre der Mutter, hatte sich sein jäher Schmerz in leisem, stundenlangem Schluchzen zu lösen begonnen, aber als sie auf seine Bitte die letzten Augenblicke der theuren Frau berichtet, fand sein Auge keine Thräne, die bedrückte Brust keinen Seufzer mehr, und das Antlitz des Brütenden nahm jenen Ausdruck düsterer Trauer an, welcher ihr mitleidiges Herz tiefer bewegte, als es jede Raserei des Schmerzes vermocht hätte.

Er wollte nicht des Näheren wissen, wer die beiden Menschen gewesen, die seiner Mutter den Tod gebracht, und als der alte Fritz ihn fragte, ob man denn „diesen Mördern“ nicht nachsetzen solle, wies er ihn streng hinweg; auch von Sophie heischte er keine Wiederholung ihres Berichts und that keine Frage, ob sie nicht mehr wisse; und doch mochten es wohl nur diese qualvollen Gedanken sein, die ihn erfüllten, während er Stunde um Stunde am Fußende des Sarges lehnte, die Augen starr auf das Antlitz gerichtet, welches im Leben so edel und ruhig gewesen und nun im Tode den Ausdruck tiefsten Entsetzens trug.

Wie eingemeißelt lag es auf dem entstellten Antlitz, und die Hunderte, die zur Schloßkapelle von Petrowitz gezogen kamen, um noch einmal die friedvollen, gütigen Züge ihrer Wohlthäterin zu schauen, wandten sich erschüttert ab, und von Mund zu Mund ging die leise Klage: „Sie war ein Engel, und ihr hätte ein Engel sanft die Seele von den Lippen küssen sollen—wodurch hat sie ein solches Sterben verschuldet?“ Da ließ der Unglückliche seiner Mutter Antlitz mit einem Flor decken....

Es war ein Begräbniß, wie es diese Gegend noch nicht gesehen, und die Augen von Hunderten, die in dem fast unübersehbaren Zuge aus dem Schlosse zum Erbbegräbniß der Thernstein schritten, waren feucht — nur der Sohn wankte trockenen, glühenden Auges und todtenbleich hinter dem Sarge einher und hatte kaum einen Blick für das geliebte Mädchen, welches ihm zur Seite ging und dessen Herz neben dem tiefen Weh um die Dahingeschiedene auch von der bangen Sorge um ihn erfüllt war. Erst als sie heimgekehrt waren und noch einmal Hand in Hand das Sterbezimmer betraten, schien sich der Bann, der um sein Herz lag, wenigstens auf Augenblicke zu lösen. Er schluchzte auf, zog ihre Hände an seine Lippen und bedeckte sie mit Küssen und Thränen.

„Ich habe nun Niemand mehr als Dich,“ stieß er mühsam hervor. „Denk' daran, Sophie, was auch immer kommen mag!“

Sie strich ihm das Haar aus der Stirne.

„Von mir soll Dir nur Freude werden, Georg, so lang' ein Athem in mir ist. Und was könnte kommen, was stark genug wäre, uns zu scheiden? Mein Vater —“

Sie stockte; sie hatte ihrem Vater sofort telegraphisch die Trauerkunde mitgetheilt und ihn gebeten, zu kommen; erst einen vollen Tag später war seine Antwort eingelaufen, er sende an den Baron gleichzeitig seine Condolenzdepesche ab und bitte sie, demselben auch mündlich sein lebhaftes Mitgefühl auszudrücken; am persönlichen Erscheinen bei dem Begräbniß hindere ihn der Befehl der Aerzte, welche eine Unterbrechung der Kur für geradezu lebensgefährlich erklärten. Einige Stunden später war eine zweite Depesche eingetroffen: „Halte es für selbstverständlich, daß Du sogleich nach dem Begräbniß nach Benkendorf heimkehrst und aus Gründen der Schicklichkeit vorläufig ein Alleinsein mit dem Baron möglichst vermeidest. Bin in etwa zwei Wochen bei Dir.“

Das klang Alles freilich nicht allzuherzlich, aber—tröstete sie sich — es enthielt ja auch nichts, was gegen sein Versprechen zu deuten war. Und darum fuhr sie nun auch tapfer fort:

„Mein Vater wird sein Wort halten, —welche Einwendung könnte er auch gegen Dich erheben?“

„Und wenn er es dennoch versucht?“ fragte er.

„Er wird nicht!“ rief sie. „Was sollten wir zu unserem Schmerz auch noch diese Sorge fügen!“

„Ach!“ erwiderte er, „mir ist, als bebte der Boden zu meinen Füßen, als müßte Alles, woran ich mich gehalten und gefreut, fallen, seit —“

Er stockte und preßte die Lippen zusammen.

„Es ist zu furchtbar,“ murmelte er und drückte die Hand flach an die Stirn, als wollte er damit die Gedanken, die ihm das Hirn durchwühlten, niederdrücken. Dann aber raffte er sich gewaltsam auf.

„Leb' wohl!“ sagte er. „Ich werde Dich nun an die drei Wochen entbehren müssen. Ich muß zur Testaments-Eröffnung nach Prag, dann nach Wien und Graz—Du weißt, daß meine Mutter die Verwaltung ihres Vermögens fast allein geführt hat — es ist ein Wust von Geschäften zu ordnen, mein Anwalt drängt zur Eile.“

„Geh mit Gott!“ sagte sie. „Ich will Dir Deinen Schmerz nicht nehmen, so wenig, als ich den meinen missen möchte, aber doch ist's mir, als sollte ich die Nothwendigkeit segnen, welche Dich so rasch zu Deinen Pflichten zurückführt. Auf Wiedersehen in Benkendorf!“

„Auf Wiedersehen!“ sagte er und streifte ihre Stirn mit seinen Lippen. „Möge meine Ahnung — doch nein! — ich will wieder tapfer werden — tapfer wie Du, Sophie!“

Neun Jahre lagen zwischen jenem Herbsttag und heute, aber noch klang ihr jedes Wort im Ohr, noch stand sein Antlitz vor ihrem Auge. Dies Antlitz war kummervoll und düster gewesen, wie die Ahnung, die sich ihm auf die Lippen gedrängt — grau und dumpf war ihr damals diese Stunde erschienen wie das häßliche, nebelige Septemberlicht, welches draußen über den Stoppelfeldern den halb entlaubten Bäumen lag, wie die laue von Weihrauchduft erfüllte Luft in jenem Gemache. Heute aber — und ach, seit vielen Jahren schon — wollte ihr diese Stunde gleichwohl wie eitel Licht erscheinen und das mühsam errungene Wort: „Tapfer wie Du!“ als das erquicklichste, welches sie von seinen Lippen vernommen. Denn damals hatte er ihr noch geglaubt, wie sie ihm glaubte, hatte ihr vertraut, wie sie ihm vertraute—und es war nichts in seiner Seele, das ihm nicht völlig klar und verständlich gewesen wäre. Und damals zum letzten Male..

Wie war es nur gekommen? Wie hatte sich dieses graue Gespinnst von Zweifeln und Mißverständnissen zwischen ihn und sie legen, wie hatte es ihr allmälig sein Bild trüben können, daß sie zunächst nur noch die Umrisse der geliebten Gestalt sah, und dann auch diese nicht mehr?

Die Brütende richtete sich auf und starrte vor sich hin, als könnte, als müßte sie in dieser Stunde das häßliche Zwielicht durchdringen. Aber was ihr vor die Seele trat, glich dem Bilde, welches ihr Auge sah, wenn sie die schmerzhaft brennenden Lider öffnete. In Dämmerung lagen die Gegenstände um sie her, der Schreibtisch, die Bibliothek, die Bilder an der Wand, und die einzelnen Sonnenstrahlen, welche durch die geschlossenen Gardinen drangen und hier eine Leiste, dort ein Stücklein Teppich oder Gemälde hell und grell hervorhoben, machten das Gesammtbild nur noch wirrer, daß ihr das liebvertraute Gemach fremdartig und seltsam erschien. „Licht! Licht!“ murmelte sie, erhob sich und zog eine der Gardinen empor. Nun fluthete die Sonne hell herein, sie saß wieder in ihrer Ecke nieder und schaute um sich. Sie kannte jedes Buch drüben, jede Arabeske des Smyrna-Teppichs, jede Nippsache auf der Etagere. Das war das Gemach, in welchem sie seit fünf Jahren Tag für Tag verweilte, ihr „Kerker“, wie sie es oft genannt — aber wie war sie in den Kerker gerathen, was hatte sie von Georg getrennt und schließlich dem düsteren, betagten, ungeliebten Freier in die Arme getrieben? Ach, in dieses Dämmer drang das klare Licht des Sommertags nicht, und es wollte sich ihr auch in dieser Stunde nicht ganz klären, so wenig wie in all den anderen voll schmerzvollen Brütens, welche sie in demselben Raume verbracht. Und die einzelnen Strahlen, die hindurch huschten, ließen ihr das Räthsel ihres Lebens nur noch verworrener erscheinen.

In den Wochen, die jener Abschiedsstunde zunächst gefolgt, da war noch Alles gut gewesen, oder doch fast gut. Es waren häßliche Spätherbsttage, und sie mußte sie ganz einsam auf ihrem Schlößchen verbringen; die altersschwache Erzieherin taugte nicht zur Gesellschaft, und der brave Fritz nur wenig, und doch hätte sie dringend eines Trostes, einer Ablenkung von ihrem tiefen Schmerze um die Pflegemutter, ihren Grübeleien über das Räthsel dieses Todes bedurft. Aber wie ihr auch zu Muthe war, unglücklich fühlte sie sich nicht. Felsenfest war noch ihr Vertrauen auf die beiden Menschen, die ihr geblieben, den Geliebten und den Vater. Beide mußten länger in der Ferne verweilen, als sie gedacht; der Vater, weil ihm die Aerzte auch nun noch die Abreise von Karlsbad verboten, Georg, weil die Ordnung des Nachlasses all seine Kraft in Anspruch nahm. So schrieb er, und mehr zwischen als in den Zeilen stand zu lesen, daß er in trüben Sorgen sei — sie suchte ihn zu trösten und wagte nicht zu fragen, was ihn bedrücke; sie glaubte es zu wissen; es waren sicherlich die Schatten jener unheimlichen Unterredung, die sie belauscht.

Daß die beiden Unholde wieder aufgetaucht und Georg den Wunsch der Sterbenden erfüllt, erfuhr sie durch Fritz, welcher es ihr eines Morgens als neueste Nachricht, die er vom Petrowitzer Gutsverwalter erhalten, mit tiefstem Grimm, ja mit ihrem Entsetzen berichtete. „Statt sie in's Zuchthaus zu schicken, schenkt er ihnen ein Vermögen,“ jammerte er, „es wird sein Ruin“. Sie fragte nicht, was der Alte damit meine, sie scheute davor zurück, an das Grauenhafte zu rühren. Daß sich Georg durch die Einlösung jener Schenkungsurkunde etwa auch in Geldsorgen gestürzt, ahnte sie nicht und konnte sie nicht ahnen; — die Baronin hatte ihr stets als unermeßlich reich gegolten; sie hatte es von ihrer Erzieherin, ihrem Vater, von aller Welt nie anders gehört.

Dann, einige Tage später las sie in den Zeitungen von dem großartigen Testamente der Dahingeschiedenen; wie in ihrem ganzen Leben, hieß es da, habe sich die edle Frau auch in dieser letzten Fürsorge als ein Genie im Wohlthun erwiesen. Es waren Schenkungen, wie sie nie vorher aus den Kreisen des österreichischen Adels geflossen; besonders hervorgehoben wurde die „Friedrich von Thernstein“-Stiftung, welche mit weiser Einsicht und fürstlicher Freigebigkeit zugleich das Loos der Aermsten unter den Armen, der außerehelich geborenen Kinder zu bessern suchte. Daneben waren zahllose wohlthätige Institute mit Spenden bedacht, namentlich auch die Armenkassen von Pernhofen, Petrowitz und den anderen Gütern des Geschlechts.

Mit Rührung las Sophie das Lob, welches der Theuren gespendet wurde, und von dem ein reiches Theil auch auf den Sohn fiel, welcher das Testament nicht blos dem Buchstaben, sondern auch dem Geiste nach ausgeführt und fast mehr gethan, als wozu er verpflichtet gewesen. Wohl dachte sie daran, daß die Baronin Alles hatte widerrufen wollen, aber dies trübte ihr die schöne Empfindung nicht im Geringsten.

Auch ihr Vater schien dieselbe zu theilen. Das sei eine glückliche Frau gewesen, schrieb er, sie habe so wohlthätig sein dürfen, als ihr das Herz befohlen— „unsereins hat es nicht so gut!“ Daß die Baronin sehr begütert gewesen, habe alle Welt gewußt; dennoch sei Jedermann durch das Testament überrascht; für so unermeßlich reich habe sie Niemand gehalten, denn diese zärtliche Mutter habe trotzdem ihrem Sohne sicherlich nicht Abbruch gethan.

„Wäre ich selbst reich,“ schloß er, „so ließe mich das gleichgiltig, so aber freut mich um meines Kindes willen der Reichthum des Mannes, der es liebt.“

So herzlich klangen all' seine Briefe; er wurde nicht müde, auszumalen, welche Pein es ihm bereite, seinem geliebten Kinde fernbleiben zu müssen. „Die Aerzte,“ klagte er, „versichern mich eben, daß es Selbstmord wäre, vor der gänzlichen Genesung Karlsbad zu verlassen; im Uebrigen brauchst Du Dich meinetwegen nicht zu ängstigen; bleibe ich hier und führe die Kur gänzlich durch, so hat es keinerlei Gefahr.“

Erst Ende November fand er sich in Benkendorf ein; er schien wirklich wie verjüngt.

„Was hat Dir Georg geschrieben?“ fragte er.

Sie berichtete den Inhalt, der ihn sehr zu verstimmen schien. Er verlangte die Briefe zu sehen; sie gehorchte ungern, doch glaubte sie ihm dies nicht verweigern zu dürfen. Kopfschüttelnd gab er sie ihr zurück; der sonst so kindlichheitere Mann war nun aufrichtig bekümmert.

„Hast Du keine Ahnung, was dies für Sorgen sind?“ fragte er dringlich, und als sie verneinte, versank er in tiefes Brüten. „Sollten am Ende die Gerüchte doch nicht lügen?“ hörte sie ihn murmeln.

„Welche Gerüchte, Papa?“

„Es ist nichts, Kind, die Welt spricht allerlei.... Aber wissen muß ich doch, woran wir sind! Ich werde ihm schreiben, daß ich hier seiner Werbung harren werde.“

Er that es, auch ihrer Bitte, gleichzeitig schreiben zu dürfen, willfahrte er bereitwillig. „Es erschiene zwar,“ meinte er, „dem Fernerstehenden etwas seltsam, das ein Mädchen den Geliebten mahnt, nicht länger mit seiner Werbung zu zögern, aber es liegt mir daran, Dir und ihm zu beweisen, daß ich, von jedem Vorurtheil losgelöst, nur eben Dein Glück ersehne.“

Eine solche Mahnung freilich enthielt ihr Brief nicht, nur eben die Bitte, zu kommen, wenn es seine Pflicht gestatte. Die Antwort traf umgehend ein: er werde Mitte December in Benkendorf sein.

Es war ein schöner, sonniger Wintermorgen, als er von Petrowitz her zu Pferde vor das Schlößchen gesprengt kam. Sie eilte ihm entgegen und faßte seine Hand.

„Willkommen, Georg!“ rief sie. „Du hast schwere Tage hinter Dir,“ fuhr sie fort, als sie in sein Antlitz blickte, welches so verwandelt war, als wären die Wochen der Trennung ebenso viele Jahre gewesen.

Er nickte, dann strich er ihr die Löckchen aus der Stirn.

„Ich bin bei Dir, und Du bist mein Glück!“ sagte er mit einem Ton und Blick, die sie tief ergriffen. „Nun wollen wir der Schatten nicht gedenken!“

(Fortsetzung folgt.)

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

—heilen alle—

Blutkrankheiten.

Herr Andrew Kray an der Christian-Str. Lancaster, Pa., wohnhaft, spricht sich sehr lobend über Dr. August König's Hamburger Tropfen aus. Er meint, es gebe nichts besseres gegen Unreinheit des Blutes und Magenbeschwerden. Die Tropfen sind durch ihn schon vielen empfohlen und haben dieselben stets gute Wirkungen hervorgebracht.

Schon seit Jahren gebrauche ich Dr. August König's Hamburger Tropfen und haben sich dieselben stets als ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle Unreinheiten des Blutes erwiesen. Ich kann dieselben nicht genug empfehlen. — Joachim Witt, Evanston, Ills.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Marktbericht.

Chicago, 6. Mai 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken $1.25—1.50 per Dtzd.
Salat 25—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 10—20c per Dtzd. Bündel.
Spargel $1.00—1.25 per Kiste.
Kartoffeln 38—52c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.25 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.85—1.88 per Bu.
Rothe Beten 50—60c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $3.50—4.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $4.50—5.00 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—4.50 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.
Erdbeeren 75c—$1.00 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 16—18c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—16c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 9½—9¾c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—11c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 4—6c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 18—20c.
Alte Hühner 8—8½c per Pfd.
Enten 11-12c; Truthühner 12-13 per Pfd.
Gänse $4.50—5.50 per Dtzd.
Frische Eier 10½—11c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 27½—28½c, No. 2 28½—29c.

Heu.

No 1 Thimothee $10.50—11.50.
No. 2 8.50—$9.50.

Der Original Cacao Europa's,
Der zukünftige Amerika's.

Van Houten's enthält fünfzig Prozent fleischerzeugender Elemente mehr, als durch die besten Prozesse andrer Fabrikanten erzielt werden kann.

VAN HOUTEN'S COCOA

„Bester, im Gebrauch billigster“

Die angesehensten Doktoren und Analitiker der Welt bezeugen diese bedeutende Ersparniß, und nur durch Van Houten's Prozeß kann diese herbeigeführt werden.

Van Houten's Cacao („einmal versucht, stets gebraucht“) besitzt den bedeutenden Vortheil, dem Nervensystem keine schädlichen Wirkungen zurückzulassen. Kein Wunder daher, daß der Cacao dieses Erfinders **in allen Theilen der Welt von Medizinern anstatt Thee, Kaffee oder andere Cacao's oder Chokolade für den täglichen Gebrauch** für Kinder oder Erwachsene, Gesunde, Kranke, Reiche und Arme, warm empfohlen wird. Fraget nach Van Houten's und nehmet keinen anderen. 71

Der Wasser-Doktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren- und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

☞ Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str.,

eine Treppe hoch,

CHICAGO, - - - - - - ILL.

Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags 11—12 Uhr. Unentgeltliche Consultation. 7

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. **139 O. Madison Str.** 1ap,1mo,8

PILES — Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts.

Gebrüder Abbott,

290 S. Franklin Str., Chicago.

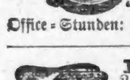
Dr. CAMFIELD,

Augen- und Ohren-Arzt.

Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.

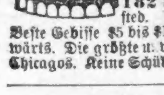
163 State Str.

Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.



DR. GOODMAN,

Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, **182 W. Madison Str.**, Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 1m8



Dr. Ernst Pfennig,

ZAHN-ARZT,

13 Clybourn Ave.

Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10lj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6

Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,

Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., **Dr. R. Greer**, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen

direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,

J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,

oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj6

SCHNEIDER & STOTZER,

3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,

machen unbedingt die besten **Photographien** in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m8

H. KESTNER'S

Vogel- und Samen-Geschäft

umgezogen nach

No. 33 W. Madison Str.,

unter dem Gault House. 11alm

Henry Laing,

159 E. WASHINGTON STR.

wurde Montag, den 21. April eröffnet.

Großes, geräumiges Lokal, mit elektrischer Beleuchtung. Vorzügliche Biere und Weine. Vortreffliche Küche. Höfliche Bedienung. 22ap3mt4

Brauereien.

THE McAVOY BREWING CO.,

Brauer von

echtem Malz Lager-Bier.

Office und Brauerei:

2349 South Park Ave., Chicago.

1mz1jmodmiwjab

Er ist erstickt.

(Spezial-Depesche an Chicagoer Zeitungen.)

Monticello, Jll., den 14. März 1890.—Lampson Crook starb hier gestern. Er wog über 400 Pfund, als er starb. Dieser Fall hat die Aerzte ungeheuer verblüfft. Er nahm so schnell an Fleisch zu, daß er nicht athmen konnte und den Erstickungstod starb.

Die Erlösten freuen sich.

Fräulein Mary Pendergast aus Chicago sagt: Seit 3 Jahren nahm mein Fleisch sehr schnell zu und ich fand oft Schwierigkeiten beim Athmen; die geringste Anstrengung erregte mir Herzklopfen, ich fiel hin und lag oft eine halbe Stunde ausgestreckt, nach Athem ringend. Ich consultirte Dr. Snyder, unterwarf mich seiner Behandlung; nach 2 Wochen hörte mein Herzleiden auf und nach einem Monate hatte ich 30 Pfund Fleisch verloren. Ich bin jetzt eine ganz andere Person.“

R. E. Myers, Polizeirichter in Streator, Jll., schreibt unterm 14. März: „Als ich am 9. d. M. in Ihre Behandlung trat, wog ich 245 Pfund und wiege jetzt 234 Pfd., habe sonach in 5 Tagen 11 Pfd. verloren. Ich befinde mich gut und athme leichter.“

Frau Kittie Jacobs, vor und nach der Behandlung.

Frau Kittie Jacobs aus Chicago schreibt: „Am Ende des ersten Monats habe ich durch Ihre Behandlung genau 14 Pfund Fleisch verloren, und nach 3 Monaten hatte sich mein Gewicht um 33 Pfund verringert. Nach 18 Monaten habe ich noch nicht ein einziges Pfund wiedergewonnen, sondern bin in der That leichter, als zur Zeit, wo ich die Kur beendete. Dabei bin ich nicht etwa runzlig geworden, sondern mein Fleisch ist fest und meine Haut zart und weich wie die eines Kindes.“

Mrs. F. von Chicago sagt: „Ich verliere recht nett an Gewicht und meine Magenschwäche, Kopfschmerz und Aufstoßen sind nach nur einmonatlicher Behandlung durch Sie verschwunden.“

Frau Burkhead aus Lewistown, Jll., schreibt: „Ihre Kur wirkt wie ein Zauber, ich verliere täglich 1 Pfund und befinde mich ausgezeichnet.“

Dr. O. W. F. Snyder, Kräuterarzt, vermindert überflüssiges Fleisch 15 bis 25 Pfund im Monat durch wissenschaftliche Anwendung von unschädlichen Kräutermitteln, welche in Harmonie mit der Natur die Entfernung der Ursache der Anhäufung von Fett bewirkt, und zwar ohne die Gesundheit zu schädigen oder in irgend einer Weise die Thätigkeit der Absonderungs-Organe zu hindern. Das ist kein Versuch, sondern eine wirkliche wissenschaftliche Thatsache, über jeden Zweifel hinaus erwiesen. Ich lade zur Untersuchung ein. Die Behandlung von Fettsucht, Bettnässe, Rheumatismus, Nervosität, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten eine Spezialität.

Durchaus vertraulich. Schreibt mit 3 Marken zu 2 Cents nach Circularen. **DR. O. W. F. SNYDER, Suite 3, Japanese Building, 243 State Str., Chicago.**

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit,

mittelst der

La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die **Einführung** seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und alleinige Freund, welchen der Leidende besitzt.

Ansicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.

Sollten Sie das Auffassungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammers mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.

Was der gesunde Menschenverstand sagt.

Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies **durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen "Bolus Remedies"** geschehen kann.

Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).

Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.

Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorsteherdrüse. Bright'sche Nierenkrankheit.

Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel unmittelbar

am Sitz des Leidens applizirt,

wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.

Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.

Behandlung.

Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.

1. **Spezifischer Kursus**, bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. **Kursus No. II. für Männerschwäche.** Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $6.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
3. **Nierenblasen-Kursus**, bei Urin-, Blasen- und Vorsteherdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. **Kräftigender Kursus**, besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. **Blutreinigungs-Kursus.** Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Home Treatment.

Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und **heilt** bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.

HOME TREATMENT ELECTRIC CO.,

191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Dr. HUTCHINSON,

welcher über dreißig Jahre in Chicago als Arzt practicirt, hat während dieser Zeit mehr **chronische Nerven und Hautkrankheiten** behandelt, als **jeder andere Doctor in Chicago. Specielle Leiden aller Art, Verlust der Energie, Schwäche, allgemeines Unvermögen, Hals- und Mund-Entzündung, Ausschlag der Haut und des Kopfes, Schmerzen in den Gelenken, Rheumatismus, Geschwür an irgend einem Theile des Körpers und Rückgrates, Nerven-Anfälle, Magen- und Unterleibs-Leiden**, sowie der Nieren und allen damit verbundenen **Organen** werden **vollständig geheilt. Freie Consultation** in seinem **Private Dispensary oder brieflich.** Medicinen werden portofrei per Post oder Expreß gut verpackt versandt. Heilung wird in jedem Falle garantirt, dessen Behandlung mir anvertraut wird. Wo Heilung nicht möglich, wird es Ihnen offen gesagt werden. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 5ap4wl

Private Dispensary Office, 125 S. Clark Str.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reinhardt, 88 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Langbein's

92. STATE STR.

zwischen Washington und Randolph Str.

Reichhaltigstes

Putzwaaren-Lager

im Westen.

Extra-Verkauf

von 1500

Garnirten Hüten.

Preise:

75c, $1.50, $3.00, $5.00.

Obige Preise sind so niedrig, daß es im Interesse der Damen ist, zeitig vorzusprechen, um die volle Auswahl anzutreffen.

300 Musterhüte und Bonnets, importirte und unsere eigene Fabrikation, für $7.50.

(Früherer Preis $15.00 bis $25.00.)

Ungetrimmte Strohhüte 19c.................werth 50c
Milan und offenes Spitzen-Stroh, 59c.................werth $1.50
Lange französische Blumen-Kränze, 39c.................werth $1.25

Jede Dame, welche während dieser Woche bei uns vorspricht, erhält außerdem einen **Discount von 6 per Cent,** beim Präsentiren dieser Anzeige.

LANGBEIN'S

Größtes deutsches Putzwaaren-Geschäft,

92 STATE STR.

Gillson & Benjamin

Anwälte für Vereinigte Staaten und ausländische Patente.

Geschäfts-Unterhandlungen streng vertraulich. Es wird deutsch gesprochen.

Bureau: Zimmer 4, Metropolitan Block. Ecke Randolph und LaSalle Str. 5zoifr6m2

JOSEPH STAAB,

Rechtsconsulent u. Notar,

Zimmer 15, 78 Dearborn Str.

Abstracts untersucht. Testamente, Vollmachten und Nachlaßsachen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Telephon 387. 14apbw4

Achtung Soldaten!

Ein Gesetz, welches $12 monatliche Pension an Soldaten und deren Wittwen, welche von ihrer Arbeit leben, erlaubt, ist im Senate durchgegangen. Für nähere Auskunft spreche man auf unserer Office vor.

Zimmer 4, Metropolitan Block, Randolph und LaSalle Str. 3

L. K. GILLSON & CO.,

Wir sprechen Deutsch. Pensions-Vermittler.

Dahms & Langworthy,

Deutsche Advokaten,

REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW,

Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude,

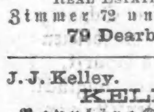
79 Dearborn Str., Chicago. 6

J. J. Kelley. A. J. Kotz.

KELLEY & CO.

Populäre Schneider, 92 5. Ave.

Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5.00 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4



100 ARTEN

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir **Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach** oder **von Deutschland** kauft. Ich befördere Passagiere **nach** und **von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin** *rc.* via **New York** oder **Baltimore.** Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. **Wer Freunde oder Verwandte von Europa** kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir **Freikarten** zu lösen. **Ankunft der Passagiere in Chicago** stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,

92 La Salle Straße,

☞ **Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen** *rc.* prompt besorgt. **Sonntags offen bis 12 Uhr.** 30

Greenebaum Sons

No. 116 La Salle Str.,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

2fljb

Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

WM. BOLDENWECK,

Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.

Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bw8

Finanzielles.

Leute, welche Geld zu verleihen haben

in Summen von $100 bis $5000, und dasselbe auf gute Häuser und Lotten verleihen möchten, zu 7 Prozent Interessen, in Lake View oder auf der Nordseite, können dasselbe vortheilhaft placiren, indem sie vorsprechen bei der

Lake View Loan Co.,

631 Lincoln Ave. und 681 Sheffield Ave. 9ap1m8

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2. 15mz1mt3

Zwischen Madison und Washington Str.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.

—Officen:—

631 Lincoln Ave. 681 Sheffield-Ave.

Anleihen auf alle Arten von **Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen** und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.

1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.

Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j3

Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt.

Vermiethungen.

Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

Die Chicago Mortgage Loan Co.,

verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine *rc.* *rc.* (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str. 8

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,

sichere Anlagen Geld zu sparen.

75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.

Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17mz1j6

Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.

Um Auskunft wende man sich an **HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.** Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 84 La Salle Str. 8m8

CHARLES MOE & CO.,

135 Adams Str.

Licensirte Brokers.

Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth.

Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

$10 bis $3500 ausgeliehen auf Pianos, Möbeln, Seal-Einjacken, bei irgend welcher guter Sicherheit. Monatliche Zahlung, wenn gewünscht. Mäßige Bedingungen und privat. **F. B. Knowlton**, 167 Dearborn Str., Zimmer 402. 9alm8

Office der Chicago

Landlords' Protective Society,

371 Larrabee Str.

☞ **BRANCH OFFICES:**

Wm. Ziebert, 3162 Wentworth Ave.

Peter Weber, 233 Milwaukee Ave. 12olj8